



Filmgeschichte im Überblick

Wissenswertes über die Welt des Films in chronologischer Anordnung
Filmgeschichte - Werke - Film und Religion - kirchliche Filmarbeit...

Ihr Weg zu uns!

Kontakt

Maternushaus,
Kardinal-Frings-Str. 1-3
50668 Köln

Fon: 0221 1642-3333
Fax: 0221 1642-3335
Mail: medienzentrale@erzbistum-koeln.de

www.medienzentrale-koeln.de

www.medienportal-koeln.de

Öffnungszeiten

Montag	09.00 - 17.00
Dienstag	09.00 - 17.00
Mittwoch	09.00 - 13.00
Donnerstag	09.00 - 17.00
Freitag	09.00 - 13.00



Aufgabe

Die Medienzentrale ist eine kirchliche Dienstleistungseinrichtung für die Arbeit mit Medien: Medienberatung und Mediendistribution gehören ebenso dazu wie technischer Support und medienpädagogische Angebote. Die zur Verfügung gestellten Filme und Medien sind lizenziert für den nichtgewerblichen Einsatz in Seelsorge, Schule und Weiterbildung.

Anmeldung

Um die Medien und Geräte ausleihen zu können, beantragen Sie einfach bei der Medienzentrale eine persönliche Kundennummer. Eine kostenfreie Ausleihe von Medien sowie eine vergünstigte Geräteausleihe ist möglich bei Nachweis einer haupt- oder ehrenamtlichen Tätigkeit im Katholischen Bildungsbereich innerhalb des Erzbistums Köln.

Bestell- und Zustellarten

Die Medien können persönlich, telefonisch, per E-Mail, Fax oder mittels Selbstbuchung über das Internet bestellt werden. Auf Wunsch findet auch eine Zustellung auf dem Postweg statt. Geräte können in der Medienzentrale abgeholt und zurückgegeben werden.

Impressum 2013

Herausgeber:
Erzbistum Köln, Stabsabteilung Kommunikation, Referat Medienkompetenz
Marzellenstr. 32
50668 Köln

Text und Konzept: Matthias Ganter
Redaktion: Jürgen Pach/Matthias Ganter
Verantwortlich: Dr. Udo Wallraf
Layout: Paul Rossaint

Fotos: Titelseite: Kino auf der Nordseeinsel Juist, Foto: Matthias Ganter
S. 3: Filmplakat „Citizen Kane“ (USA 1941, Regie: Orson Welles, Verleih: Constantin, DVD: Kinowelt/Studiocanal)
S. 6: Film „Das Leben und die Passion Jesu Christi“ (F 1897, Regie: unbekannt, DVD: Katholisches Filmwerk GmbH)
S. 9: Film „Das Cabinet des Dr. Caligari“ (D 1919, Regie: Robert Wiene, Verleih: Deutsches Institut für Filmkunde)
S. 16: Film „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“ (D 1928, Regie: Lotte Reiniger, Video: Matthias-Film gGmbH, absolut MEDIEN)
S. 17: Film „Der Mann mit der Kamera“ (UdSSR 1928, Regie: Dziga Vertov, Bild: Österreichisches Filmmuseum, DVD: absolut MEDIEN)
S. 19: Film „Citizen Kane“ (USA 1941, Regie: Orson Welles, Verleih: Constantin, DVD: Kinowelt/Studiocanal)
S. 22: Film „Das Wort (Ordet)“ (DK 1954, Regie: Carl Theodor Dreyer, Bild: Österreichisches Filmmuseum)
S. 24: Film „Nacht und Nebel“ (F 1955, Regie: Alain Resnais, Verleih: Rebus/Korp/Ring)
S. 29: Film „Gandhi“ (GB/USA/IND 1981/82, Regie: Richard Attenborough, Verleih: Warner-Columbia, DVD: Columbia TriStar Home)
S. 34: Film „Schindlers Liste“ (USA 1993, Regie: Steven Spielberg, Verleih: UIP, DVD: CIC)
S. 37: Film „Matrix“ (USA 1999, Regie: Larry und Andy Wachowski, Verleih: Warner Bros., DVD: Warner)
S. 38: Film „Match Point“ (GB/USA 2005, Regie: Woody Allen, Verleih & DVD: Prokino)
S. 39: Film „Dogville“ (DK/F/S/N/D/NL 2003, Regie: Lars von Trier, Verleih: Concorde, DVD: Euro Video)
S. 43: Film „La grande bellezza“ (I/F 2013, Regie: Paolo Sorrentino, Verleih: DCM)

EINLEITUNG

Die internationale Filmgeschichte stellt ein äußerst interessantes Feld unterschiedlichster Kunstformen, Einflüsse, Ideen und Kulturen dar. Wohl kein anderes Medium war und ist so populär und dabei so vielfältig, interdisziplinär, interkulturell und auch interreligiös wie der Film. Schon sehr früh zeigten Filme explizit religiöse Themen und wurden von Religionsgemeinschaften zu Zwecken der Verkündigung genutzt, wenn auch immer wieder in Begleitung von Skepsis bis Ablehnung. Die katholische Filmarbeit etwa ist fast so alt wie der Film selbst. Ein Blick auf die Filmgeschichte lohnt sich in vielfacher Hinsicht: er vermittelt einen Eindruck von den formalen künstlerischen Trends, von prägenden gesellschaftlichen Bedingungen, eröffnet Zugänge zu anderen Kulturen und Religionen und fordert zum Dialog zwischen religiöser Tradition und Moderne auf. Die vorliegende filmgeschichtliche Auswahl versucht, neben einer allgemeinen Orientierung in der Welt des Films Einblicke in die Themenschwerpunkte Filme mit religiösem Inhalt (aus verschiedenen Weltreligionen) und katholische Filmarbeit zu geben und zur intensiveren Beschäftigung damit anzuregen.

An filmhistorischen Überblicken herrscht kein Mangel. Zahlreiche Publikationen warten mit den „wichtigsten“, „bedeutendsten“ oder „größten“ Werken der Filmgeschichte auf. Soll diesen nun eine weitere Liste filmgeschichtlicher „Highlights“ hinzugefügt werden, so gilt es, gute Gründe zu nennen. Als solche dürften zum einen die schon genannten spezifischen Schwerpunkte der vorliegenden Liste gelten. Ein allgemeinerer Grund ergibt sich aus der Relativität der Auswahlkriterien: es fällt auf, dass die Auflistungen der angeblich „wichtigsten“ Filme sich alles andere als einig darüber sind, was denn nun wichtig ist. Was zunächst wie ein fester Kanon erscheinen mag, erweist sich bei näherer Betrachtung auch als subjektive Auswahl. Zu vielfältig ist die Filmgeschichte, zu vielschichtig das Medium, das eine Menge an sich schon komplexer Kunstsparten verbindet, als dass eine Auswahl nach eindeutigen Wertmaßstäben möglich oder angebracht wäre. Eine Film-Übersicht kann dieser Komplexität und Vieldeutigkeit, die ja gerade die Faszination des Mediums Film ausmacht, nur dann gerecht werden, wenn sie möglichst viele Perspektiven berücksichtigt und keiner davon den Anspruch auf Exklusivität zubilligt. Das Ergebnis solcher Bemühung kann nur ein Nebeneinander verschiedener auch widersprüchlicher Auswahl- und Wertungskriterien sein. So erscheint es grundsätzlich sinnvoll, bereits vorhandenen Filmlisten immer wieder neue Auflistungen hinzuzufügen und vor allem: keine Auswahl als unbedingt verbindlich zu verstehen.

Beim Erstellen der vorliegenden Filmliste wurde versucht, bei aller Knappheit möglichst viele Facetten der internationalen Filmwelt zu berücksichtigen. Zwei Themen werden dabei schwerpunktmäßig behandelt: Filme über die Weltreligionen und die Geschichte der katholischen Filmarbeit in Deutschland. In Jahresschritten sind bedeutende Werke der allgemeinen Filmgeschichte, Filme mit explizit religiösem Inhalt sowie Ereignisse im Filmwesen, wie z.B. technische Entwicklungen, filmtheoretische Wendepunkte und Daten der katholischen Filmarbeit, angegeben. Bei der Auswahl der Filme wurde versucht, ein möglichst breites Spektrum an Aspekten abzudecken: so stehen die Filme beispielhaft für Faktoren wie technische Innovation, künstlerische Leistung, kulturelle Eigenarten oder filmtheoretische Neuerungen. Soweit es hilfreich erschien, sind manchen Filmtiteln entsprechende Erläuterungen beigelegt. Bewusst wurde eine heterogene Auswahl getroffen, die sich einer linearen Filmgeschichtsschreibung widersetzt. Wie die neuere Filmwissenschaft davon abgekommen ist, formale und inhaltliche Entwicklungen wie früher vor allem aus einer Abfolge von einzelnen „Pionieren“ und „Erfindern“ zu erklären, will auch die vorliegende Liste keinen linearen Werdegang nachzeichnen. Sie versteht die Kinematografie eher als Netzwerk, das relativ uneinheitlich an vielen Orten durch eine Vielzahl an Menschen und Faktoren entsteht.



1895

<p>Film allgemein</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Arbeiter beim Verlassen der Fabrik Lumière in Lyon-Montplaisir“. Frankreich 1895. Regie: Louis Jean Lumière. (Der erste Film der Filmgeschichte! Gedreht am 19. März 1895.) • „Die Ankunft eines Zuges im Bahnhof von La Ciotat“ (L'Arrivée d'un train en gare de La Ciotat). Frankreich 1895. Regie: Louis Jean Lumière.
<p>Ereignisse rund um den Film</p>	<p>13. 2. 1895: Die Brüder Louis Jean und Auguste Lumière lassen sich in Paris ihr Filmprojektions- und Aufnahmegerät, den Kinematographen (Cinématographe), patentieren.</p> <p>- Der Anfang der Kinematografie beschränkt sich nicht auf ein einzelnes Datum oder einen Namen: Lumières Kinematograph ist ein weiter entwickelter Nachbau des Kinetoskops, das Thomas Alva Edison in New York bereits 1891 zum Patent angemeldet hatte (allerdings nicht für Europa). Die Brüder Skladanowsky sind die ersten, die öffentlich und gewerblich Filme vorführen: im November 1895 mit ihrem „Bioskop“, einem Doppelprojektor mit Überblendverfahren. Und schon längere Zeit hatten sich Wissenschaftler mit der Analyse bewegter Bildern beschäftigt, wobei von Étienne-Jules Marey und seinem Assistenten Demeny die Reihen- oder Chronofotografie entwickelt worden war. Neben den genannten Personen waren noch viele weitere an der (Vor-) Geschichte des Kinos beteiligt.</p> <p>21.03.1895: erste (kostenlose) Präsentation des Lumièreschen Kinematographen vor ausgewähltem Publikum in Paris.</p> <p>28.12.1895: die Gebrüder Lumière führen zum ersten Mal öffentlich und kommerziell Filme mit dem Kinematographen vor: im Indischen Salon des ‚Grand Café‘ in Paris zeigen sie ein etwa 20-minütiges Programm aus mehreren Kurzfilmen. (Dieses Datum wird meist als der Beginn der Filmgeschichte bezeichnet, was allerdings aus guten Gründen umstritten ist (siehe oben).)</p>

1895

1896

<p>Ereignisse rund um den Film</p>	<p>Die nächsten öffentlichen Filmvorführungen mit einem Kinematographen der Lumières: 25.01.1896 in Lyon, 17.02. London, 18.02. Bordeaux, 29.02. Brüssel, 16.04. Köln, 30.04. Berlin, 18.06. New York.</p>
------------------------------------	--

1896

religiöser Film

- „Das Leben und die Passion Christi“ (La Vie et la Passion de Jesus-Christ). Frankreich 1897 oder 98 (unklar). Länge mit Zwischentiteln: 13 min. Regie/Kamera/Darsteller: unbekannt. Produziert von den Brüdern Lumière (- Der älteste erhaltene Jesusfilm der Filmgeschichte. Im selben Jahr entstehen in Frankreich, Italien, den USA und in England vier weitere Jesusfilme. Der Jesusfilm ist eines der ältesten Genres des erzählenden Films.)

Ereignisse
rund um
den Film

1897: Thomas Alva Edison führt als Filmproduzent erste Prozesse wegen Patentverletzung.

1897

religiöser Film

- „Christus auf den Wellen schreitend“. Frankreich 1899. Regie: Georges Méliès.

1899

Film allgemein

- „Die Reise zum Mond“ (Le Voyage dans la Lune). Frankreich 1902. Regie: Georges Méliès.

1902

Film allgemein

- „The Great Train Robbery“. USA 1903. Regie: Edwin S. Porter. (Gilt weithin als der erste Western.)
- „Life of an American Fireman“. USA 1903. Regie: Edwin S. Porter. (Porter wird oft als Pionier der Montage, v.a. der „Parallelmontage“ bezeichnet. – Bei der Parallelmontage werden Einstellungen, die im Handlungsverlauf gleichzeitige Ereignisse darstellen, alternierend hintereinander geschnitten und dadurch zueinander in eine bestimmte Beziehung gesetzt. Wenn z.B. abwechselnd Gangster und Polizisten in Bewegung gezeigt werden, ist für das Publikum klar, dass es sich bei der Szene um eine Verfolgungsjagd handelt.)

Ereignisse
rund um
den Film

29.08.1903: Oskar Messter zeigt in Berlin seine ersten „Biophon“-Tonbilder: mit einem Grammophon synchronisierte Filmprojektionen.

1903

1905

Film allgemein • „Rescued by Rover“. England 1905. Regie: Cecil Hepworth.

1905

1907

Ereignisse rund um den Film 06.01.1907: In Düsseldorf erscheint die erste Ausgabe von „Der Kinematograph“, einer der frühesten Filmzeitschriften.

1907

1909

Ereignisse rund um den Film 1909: Gründung der „Lichtbilderei GmbH“ in Mönchengladbach: die bedeutendste kirchliche Filmeinrichtung des frühen Kinos ist zunächst nur Diaverleih und beginnt 1911 mit dem Verleih von Filmen. Bis 1914 wächst die Gesellschaft stark, sie erweitert ihren Tätigkeitsbereich, betreibt z.B. ein Wanderkino, verkauft kinotechnische Geräte und eröffnet Zweigstellen, so dass sie fast eine Monopolstellung einnimmt. Nach 1918 muss sie wegen kriegsbedingter finanzieller Einbußen schließen. Nachfolgerin wird 1921 die „Neuland-Kinematograph GmbH“, die ab 1925 auch in die Filmproduktion einsteigt.

1909



Film allgemein

- „The Loafer“. USA 1911. Regie: Arthur Mackley. (Einer der ersten Filme, in denen die „konstruktive Montage“ angewandt wurde. Sie ist demnach nicht die Erfindung Lev Kulešovs, auch wenn er sie theoretisch begründet (vgl. unten Kulešovs „Projekt von Ingenieur Prajt“, 1918).)

1911

Film allgemein

- „The Girl and her Trust“. USA 1912. Regie: David Wark Griffith.

Ereignisse
rund um
den Film

1912: Gründung von „Universal“, dem ältesten überlebenden Filmstudio, durch den schwäbischen Einwanderer Carl Laemmle in den USA. Laemmle hatte 1915 Land für „Universal City“ in der Nähe von Burbank (Kalifornien) erworben und damit den Trend ins San Fernando Valley ausgelöst. 1912/1913: Der 59. und 60. Katholikentag in Aachen bzw. Metz betrachten das Kino aus kritischer Distanz, heben aber auch die positiven Möglichkeiten hervor: es werden Richtlinien festgelegt, die eine staatliche Filmgesetzgebung, Einflussnahme auf das Kinoprogramm und eine kirchliche Filmproduktions-, Verleih- und Vorführfähigkeit fordern.

1912

Film allgemein

- „Der Student von Prag“. Deutschland 1913. 85/59 min. Drama. Regie: Stellan Rye.

Ereignisse
rund um
den Film

20.08.1913: Die Fuldaer Bischofskonferenz äußert sich kritisch aber nicht grundsätzlich ablehnend zum Film. Das belegen zwei Dokumente: der gemeinsame Hirtenbrief „Der Geburtenrückgang und die christliche Familie“ und die „Richtlinien für den Klerus zum Schutz der Jugend und der Erwachsenen vor den Gefahren des Kinos“. Damit ist der Weg frei für eine katholische Filmarbeit.

1913

Film allgemein

- „The Birth of a Nation“. USA 1915. 120 min. Literaturverfilmung, Drama). Regie: David Wark Griffith. (Der Film gilt als sehr bedeutend und reif in ästhetischer Hinsicht. Er ist einer der ersten langen Spielfilme. Ihn als Klassiker zu loben ist aber mehr als problematisch, da der Inhalt klar rassistisch ist.)

1915

1916

religiöser Film

- „Intolerance“. USA 1916. 122 min. schwarzweiß. Bibelfilm, Monumentalfilm. Regie: David W. Griffith.

1916

1917

Ereignisse
rund um
den Film

1917: Gründung der Ufa (Universum-Film AG) durch Aufkauf der deutschen Tochterfirmen der dänischen Nordisk Films Kompagni, der Projektions-AG „Union“ (PAGU) und des Messter-Konzerns mit finanzieller Unterstützung der deutschen Reichsregierung. Die Ufa produziert zunächst in Berlin-Tempelhof, nach dem Aufkauf der Decla-Bioscop (1921) in Potsdam-Babelsberg. Von den Nazis wird die Ufa verstaatlicht und 1941/42 mit anderen Produktionsfirmen zur staatlichen UFI zusammengefasst und umstrukturiert. Nach 1945 spaltet sich der UFI-Bestand in verschiedene Firmen auf: In der SBZ entsteht 1946 die DEFA. In der BRD wird die UFI entflochten und liquidiert. Einen großen Teil der alten Ufa übernimmt der Bertelsmann-Konzern und schließt sie 1997 mit der luxemburgischen CLT zur CLT-UFA zusammen.

1917

1918

Film allgemein

- „Das Projekt von Ingenieur Prajt“ (Proekt Inshenera Prajta). UdSSR 1918. Regie: Lev Kulešov. (Kulešov gilt als theoretischer und praktischer Begründer der konstruktiven Montage – einer Montagetechnik, bei der kleinere ausschnittshafte Einstellungen zu einer Sequenz geschnitten werden, ohne dass die Handlung im Überblick gezeigt wird. Das Gesamtbild bleibt der Phantasie der ZuschauerInnen überlassen. In der Praxis haben aber bereits andere Regisseure diese Technik angewandt, auch amerikanische, wie z.B. Arthur Mackley in „The Loafer“ (1911). – Im großen und ganzen gilt: Im Unterschied zum klassischen Hollywood-Kino, das die Montage der räumlichen und zeitlichen Erzählkontinuität unterordnet und möglichst unsichtbar gestaltet („Continuity System“), betonen die frühen sowjetischen Filmemacher die Montage als das filmspezifische Kunstmittel. Sergej Eisenstein montiert sogar bewusst kontrapunktisch, um mit der Kollision der Bilder (und Töne) neue Bedeutungen zu provozieren (- Eisensteins „intellektuelle Montage“, z.B. in „Oktober“ (UdSSR 1927).)

1918

**1919**

Film allgemein • „Das Cabinet des Dr. Caligari“. Deutschl. 1919. 47 min. Regie: Robert Wiene.

Ereignisse
rund um
den Film

1919: Gründung von United Artists (UA) durch Mary Pickford, Douglas Fairbanks, Charles Chaplin und D.W. Griffith. Die Produktionsfirma bestand bis Anfang der 1980er Jahre, wurde dann mehrmals verkauft und praktisch aufgelöst.

1919: Gründung der „Emelka“, (Münchener Lichtspielkunst AG) in München. Die Firma betätigt sich in der Filmproduktion in Geiseltal bei München und später auch im Verleih und im Kinobetrieb. 1932 Bankrott der Emelka und Gründung der Nachfolgerin Bavaria-Film AG.

1919

1920

religiöser Film • „Der Golem. Wie er in die Welt kam“. Deutschland 1920. 87 (16 Bild/s.) min. schwarzweiß. Drama. Regie: Paul Wegener.

1920

1921

Film allgemein • „Nosferatu, eine Symphonie des Grauens“. Deutschland 1921/22. 61 min. Regie: Friedrich Wilhelm Murnau.

1921

1922

Film allgemein • „Nanuk, der Eskimo“ (Nanook of the North). USA 1922. 65 min. Dokumentarfilm. Regie: Robert J. Flaherty.

1922

1923

religiöser Film

- „Intolerance“. USA 1916. 122 min. schwarzweiß. Bibelfilm, Monumentalfilm. Regie: David W. Griffith.

Ereignisse
rund um
den Film

1923: Die Brüder Harry, Jack, Albert und Sam Warner gründen die „Warner Bros. Pictures Inc.“. Sie sind bereits seit 1907 im Filmgeschäft tätig.

1923

1924

religiöser Film

- „Ben Hur“. USA 1924-26. 151 (Originalfassung 194) min. Schwarzweiß, teils farbig und viragiert. Regie: Fred Niblo.

Ereignisse
rund um
den Film

1924: Gründung des Hollywood-Studios „Metro-Goldwyn-Mayer“ (M-G-M) durch Fusion von Metro Pictures Corporation, Goldwyn Pictures Corporation und Louis B. Mayer Pictures unter der Kontrolle der Kinokette Loew's Inc.

1924

1925

Film allgemein

- „Goldrausch“. USA 1925. 69 min. schwarzweiß. Regie: Charles Charplin.
- „Metropolis“. Deutschland 1925/26. schwarzweiß. Regie: Fritz Lang.
- „Panzerkreuzer Potemkin“ (Bronenosez Potjomkin). UdSSR 1925. Regie: Sergej Eisenstein.

Ereignisse
rund um
den Film

1925: Gründung der „Caritas Lichtbildgesellschaft“ (Calig). Die größte Filmfirma eines katholischen Verbands produziert Filme als Werbung für den Caritasgedanken. Auch andere katholische Verbände und Ordensgemeinschaften produzieren Filme.

1925

1926

Film allgemein

- „Der General“ (The General). USA 1926. 78 min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Komödie. Regie: Buster Keaton.
- „Die Mutter“ UdSSR 1926. Regie: Wsewolod I. Pudowkin.

1926

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Berlin - Die Sinfonie der Großstadt“. Deutschland 1927. 69 (18 Bilder/Sek.) min. schwarz-weiß. Dokumentarfilm. Regie: Walter Ruttmann. • „The Jazzsinger“ USA 1927. 88 min. Literaturverfilmung, Musical. Regie: Alan Crosland. (Erster großer Erfolg des Tonfilms.) • „Oktober“ (Oktjabr). UdSSR 1927. Regie: Sergej Eisenstein.
religiöser Film	<ul style="list-style-type: none"> • „König der Könige“ (King of Kings). USA 1927. Regie: Cecil B. de Mille. (Der letzte und bis dahin teuerste Jesusfilm der Stummfilmzeit.)
Ereignisse rund um den Film	<p>11.03.1927: Samuel „Roxy“ Rothapfel eröffnet den größten Filmpalast der Welt: das New Yorker „Roxy“.</p> <p>April 1927: Die „Fox Movietone News“ werden mit Lichtton gezeigt.</p> <p>1927: Mit dem Film „The Jazzsinger“ gelangt der Tonfilm zum Durchbruch (noch mit Nadelton, der später durch den bereits zuvor eingesetzten Lichtton ersetzt wird).</p>

1927

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“. Deutschland 1928. Regie: Lotte Reiniger. („Der erste abendfüllende Trickfilm der Filmgeschichte“ (Lexikon des internationalen Films).) • „Ein andalusischer Hund“ (Un chien andalou). Frankreich 1928. Regie: Luis Buñuel. (Klassiker des Surrealismus. Drehbuch von L. Buñuel und Salvador Dalí.) • Die ersten Mickey Mouse-Filme von Walt Disney werden gezeigt. • „Der Mann mit der Kamera“ (Tschelowek s Kinoapparatom). UdSSR 1928/29. Regie: Dziga Vertov.
religiöser Film	<ul style="list-style-type: none"> • „Die Passion der Jungfrau von Orléans“ (La passion de Jeanne d’arc). Frankreich 1928. 80 min. schwarzweiß. Historienfilm, Drama. Regie: Carl Theodor Dreyer.
Ereignisse rund um den Film	<p>1928: Sergej Eisenstein, Grigorij Aleksandrov und Wsewolod I. Pudowkin verfassen das „Manifest zum Tonfilm“, in dem sie die Synchronität von Ton und Bild im Film als Nachahmung des Sprechtheaters ablehnen und statt derer auf eine kontrapunktische Montage „visueller und akustischer Bilder“ setzen, bei der dem Ton eine den Bildern gleichwertige Stellung zukommt.</p> <p>1928: Als Ergebnis des I. Internationalen Katholischen Filmkongresses in Dan Haag schließen sich die internationalen katholischen Filmdachorganisationen zum „Office Catholique International du Cinématographe“ (OCIC) zusammen.</p> <p>Im selben Jahr wird die internationale katholische Organisation für Radio- und Fernseharbeit „UNDA“ gegründet. 2001 wird der Zusammenschluss beider Organisationen zu „SIGNIS“ stattfinden.</p>

1928

Ereignisse
rund um
den Film

16.05.1929: Der „Academy Award“ („Oscar“) wird zum ersten Mal verliehen (für die Filmjahre 1927/28).

1929: Papst Pius XI. weist in der Enzyklika „Divini illius magistri“ neben den sittlichen Gefahren des Films auf dessen Wert für Bildung und Erziehung hin.

1929: Die katholische „Bild- und Filmzentrale“ entsteht. Sie hat nach dem Konkurs der Neuland-Kinematograph GmbH die Aufgabe, die seit Mitte der 20er Jahre aufkommenden Pfarr- und Vereinskinos mit Filmen zu versorgen (siehe auch 1930: Kath. Lichtspielverband). Diese Kinos werden wichtig für die katholische Filmarbeit, auch weil sie mit ihrer breiten Resonanz in der Bevölkerung den Absatz der katholischen Filmproduktionen unterstützen.

1929

Film allgemein

- „Der blaue Engel“. Deutschl. 1930. Literaturverfilmung. Regie: Josef von Sternberg. (Nach dem Roman „Professor Unrat“ von Heinrich Mann.)
- „Im Westen nichts Neues“ (All quiet on the Western Front). USA 1930. 140 min. Kriegsfilm, Literaturverfilmung. Regie: Lewis Milestone.

Ereignisse
rund um
den Film

März 1930: In Köln wird der „Katholische Lichtspielverband“ gegründet. Wie auch die Bild- und Filmzentrale (gegr. 1929) unterstützt er die Pfarr- und Vereinskinos. Nach dem Niedergang der kath. Filmproduktionsfirmen um 1933 produzieren beide Organisationen auch selbst Filme.

1930

Film allgemein

- „Emil und die Detektive“. Deutschl. 1931. 75 min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Kinderfilm. Regie: Gerhard Lamprecht.
- „M - Dein Mörder sieht Dich an“ (M - Eine Stadt sucht einen Mörder). Deutschland 1931. 117 (108/fr.99) min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Thriller, Drama, Kriminalfilm. Regie: Fritz Lang.

Ereignisse
rund um
den Film

1932: Gründung der britischen Filmzeitschrift „Sight and Sound“.

1932: Gründung der „Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica“, Venedig (jährlich im August/September, Preis: Goldener Löwe).

1932: Gründung der „Bavaria-Film AG“ in München, Nachfolgerin der „Emelka“ (gegr. 1919).

1931

Film allgemein

- „Kuhle Wampe“. Deutschl. 1932. Regie: Slatan Dudow.

1932

Ereignisse
rund um
den Film

1933: Mit dem Konkurs der „Leo-Film Gesellschaft“ beginnt das Ende des Versuchs, katholische Filmproduktionsfirmen in der kommerziellen Filmwirtschaft zu etablieren. Die Leo-Film Gesellschaft als die bedeutendste katholische Filminstitution der Weimarer Republik stellte 72 Eigenproduktionen her.

1933

Ereignisse
rund um
den Film

1934: In den USA wird die „Legion of Decency“ (Liga der Anständigkeit) gegründet: eine Initiative der katholischen Kirche in den USA, der sich protestantische und jüdische Organisationen anschließen mit dem Ziel, moralischen Einfluss auf die Filmwirtschaft und die ZuschauerInnen auszuüben. Die Bewegung ist so erfolgreich, dass die Filmindustrie sich dem wirtschaftlichen Druck der „Abstimmung an der Kinokasse“ beugt.

1934: Gründung der britischen Filmzeitschrift „Monthly Film Bulletin“ (MFB). Sie geht 1991 in der Zeitschrift „Sight and Sound“ auf.

1934

Film allgemein

- „Laurel & Hardy: Our Relations“ (Our Relations). (Einzelfilme: „Die Doppelgänger von Sacramento - Unsere Hochzeit“; „Die lieben Verwandten“; „Dick und Doof: Die Doppelgänger von Sacramento“; „2 x Dick und 2 x Doof - Spuk aus dem Jenseits“; „Zweimal Dick und zweimal Doof“). USA 1936. 74 min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Komödie.
- „Moderne Zeiten“ (Modern Times). USA 1936. Regie: Charles Chaplin.

Ereignisse
rund um
den Film

29.06.1936: Papst Pius XI. verkündet die Film-Enzyklika „Vigilanti Cura“. Darin fordert er den religiös-moralischen Einfluss der Gläubigen auf die Filmwirtschaft nach dem Vorbild der US-amerikanischen „Legion of Decency“: Alle Katholik(inn)en sollen darauf verpflichtet werden, keine Filme mit antichristlichem oder unmoralischem Inhalt anzusehen. Zur Orientierung der Gläubigen sollen von nationalen Filmbüros alle Filme moralisch und künstlerisch klassifiziert werden.

1936

1937

Film allgemein

- „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ (Snow White and the seven Dwarfs). Regie: David D. Hand. (Walt Disneys erster abendfüllender Trickfilm).

religiöser Film

- „Der Dibbuk“ (Der Dybbuk). Polen 1937. 120 min. schwarzweiß. Literaturverfilmung. Regie: Michal Waszynski.

Ereignisse rund um den Film

1937: Verstaatlichung der deutschen Filmindustrie auf Betreiben J. Goebbels’.

1937

1939

Film allgemein

- „Die Spielregel“ (La regle du jeu). Frankreich 1939. Drama. Regie: Jean Renoir.
- „Vom Winde verweht“ (Gone with the Wind). USA 1939. Regie: Victor Fleming.

1939

1940

Film allgemein

- „Der große Diktator“ (The great Dictator). USA 1940. Regie: Charles Chaplin.
- „Rendezvous nach Ladenschluß“ (The Shop around the Corner). USA 1940. 97 min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Komödie. Regie: Ernst Lubitsch.

1940

1941

Film allgemein

- „Citizen Kane“ USA 1941, 113min. schwarzweiß. Regie: Orson Welles.
- „Die Spur des Falken“ (The Maltese Falcon / Der Malteserfalke). USA 1941. 96 (Orig. 100) min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Gangsterfilm, Kriminalfilm. Regie: John Huston. (Klassiker des Film Noir (dt.: Schwarze Serie).)

Ereignisse rund um den Film

1941: Zusammenfassung von 138 einzelnen dt. Produktionsfirmen zur „Ufa-Film GmbH“ (zur Unterscheidung von der alten Ufa abgekürzt: „UFI“) als staatliche Holding durch die Nazis. Die deutsche Filmindustrie ist bereits 1937 verstaatlicht worden.

1941

Film allgemein

- „Besessenheit“ (Osessione). Italien 1942. 134 (gek. 104) (Video 130) min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Drama, Kriminalfilm. Regie: Luchino Visconti. (Anhand dieses Films entstand der Begriff „Neorealismus“. Vom faschistischen Regime verboten, fand die Uraufführung erst 1959 statt.)
- „Casablanca“. USA 1942. Regie: Michael Curtiz.
- „Sein oder Nichtsein“ (To be or not to be). USA 1942. 98 min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Tragikomödie. Regie: Ernst Lubitsch.

1942

Film allgemein

- „Kinder des Olymp“ (Les enfants du paradis). Frankreich. 1943-45. 190 min. schwarzweiß. Liebesfilm, Drama. Regie: Marcel Carné.

religiöser Film

- „Das Lied von Bernadette“ (The Song of Bernadette). USA 1943. 155 min. Biografie, Drama, Literaturverfilmung. Regie: Henry King.

1943

Film allgemein

- „Das 7. Kreuz“ (The seventh Cross). 110 min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Drama. USA 1944. Regie: Fred Zinnemann. (Nach dem Roman von Anna Seghers (1939).)
- „Die Gezeichneten“ (The Search). USA 1944. 104 min. schwarzweiß. Drama. Regie: Fred Zinnemann.

1944

Film allgemein

- „Rom, offene Stadt“ (Roma, città aperta). Italien 1945. 100 min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Drama. Regie: Roberto Rossellini.
- „Die Todesmühlen“ (Mills of Death) USA 1945. Regie: H. Burger / Sam Winston / Billy Wilder.

1945

Ereignisse
rund um
den Film

1946: Gründung des „Festival International du Film de Cannes“ (jährlich im Mai, Preis: Goldene Palme).

1946: Gründung des „Festival Internazionale del Film“, Locarno (jährlich im August, Preis: Goldener Leopard).

1946: Um den Forderungen der Film-Enzyklika Vigilanti Cura zu entsprechen wird in Düsseldorf die Kirchliche Hauptstelle für Bild- und Filmarbeit eröffnet – als Unterabteilung des Kirchlichen Referats für Rundfunk und Film. Ihr Leiter wird Kaplan Anton Kochs.

1946: Gründung der „DEFA“ (Deutsche Film AG) als staatlich kontrollierte Produktionsfirma in der Sowjetischen Besatzungszone. Ab 1947 produziert die DEFA in den Studios in Potsdam-Babelsberg.

1946

Ereignisse
rund um
den Film

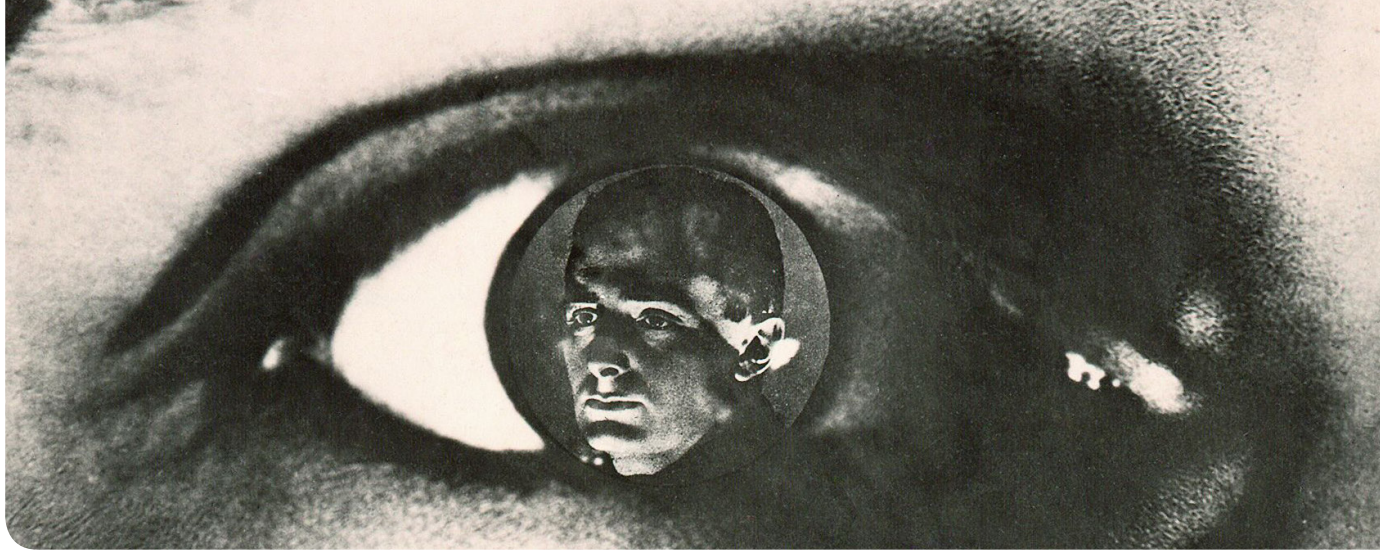
Oktober 1947: Die erste Ausgabe des „Filmdienst der Jugend“ erscheint in einer Auflage von 5000 Stück. Die zunächst 6-seitige Zeitschrift (aus lizenzrechtlichen Gründen offiziell „Brochure“ genannt) erwächst aus der katholischen Jugendarbeit im Erzbistum Köln und ist für die katholische Jugend in der britischen Besatzungszone bestimmt. Sie enthält Filmbesprechungen sowie eine religiös-moralische Bewertung und stößt auf außerordentlich große Nachfrage. Gründungs-Redakteur ist Klaus Brüne. 1949 wird aus dem Filmdienst der Jugend der bis heute bestehende „FILMDIENST“.

1947: Gründung der französischen Filmzeitschrift „La Revue du Cinéma“. durch André Bazin und Jacques Doniol-Valcroze. Sie wird 1951 in „Cahiers du cinéma“ umbenannt.

1947: Siegfried Kracauers Studie über das Kino der Weimarer Zeit „From Caligari to Hitler“ erscheint in Princeton.

1947





1948

Film allgemein

- „Cocktail für eine Leiche“ (Rope). USA 1948. 80 min. Literaturverfilmung, Thriller. Regie: Alfred Hitchcock. (Der Film besteht nur aus wenigen langen Plansequenzen.)
- „Fahrraddiebe“ (Ladri di biciclette). Italien 1948. Regie: Vittorio de Sica.

Ereignisse
rund um
den Film

Februar 1948: Einsetzung des ersten Filmbeauftragten der Evangelischen Kirche in Deutschland.
August 1948: Die Kirchliche Hauptstelle für Bild- und Filmarbeit gibt zum ersten Mal (entsprechend der Enzyklika Vigilanti Cura) eine Liste aktueller Filme heraus, die nach dem internationalen Bewertungssystem des OCIC (von 1947) mit den Ziffern 1-4 moralisch bewertet werden. Die Liste, die keine ausführlichen Besprechungen enthält, erscheint nur einmal unter dem Titel „KATHOLISCHER FILMDIENST“. Ab 1949 übernimmt ihre Aufgabe der FILMDIENST.

1948

1949

Film allgemein

- „Der dritte Mann“ (The Third Man). England 1949. 108 min. schwarzweiß. Thriller, Kriminalfilm. Regie: Carol Reed.

Ereignisse
rund um
den Film

Januar 1949: Die beiden anderen katholischen Filmzeitschriften „FILM-ÜBERSCHAU“ (amerikanische Besatzungszone) und „FILM-SPIEGEL“ (französische Besatzungszone) gehen im Filmdienst der Jugend auf, der nun in „FILMDIENST.“ umbenannt wird. Er wird damit zur einzigen katholischen Filmzeitschrift in den westdeutschen Besatzungszonen. Zudem wird er zum offiziellen kirchlichen Film-Bewertungsorgan.

1949: Gründung der evangelischen Filmzeitschrift „Evangelischer Film-Beobachter“. Sie wird 1984 mit „Kirche und Film“ in „epd Film“ vereinigt.

25.04.1949: Die Katholische Filmkommission für Deutschland wird gegründet: das zentrale Fachgremium der katholischen Filmarbeit im Auftrag der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz.

1949

Film allgemein

- „Der Reigen“ (La Ronde). Frankreich 1950. 100 (Video: 89) min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Liebesfilm. Regie: Max Ophüls.
- „Die Sünderin“. BR Deutschl. 1950. Regie: Willi Forst. (Der größte Filmskandal der frühen Bundesrepublik. Die Kirchen werfen dem Film unter anderem die beschönigende Interpretation von Sterbehilfe, Selbstmord und Prostitution vor.)
- „Sunset Boulevard“. USA 1950. Regie: Billy Wilder.

religiöser Film

- „Rashomon“. Japan 1950. Regie: Akira Kurosawa.
- „Tagebuch eines Landpfarrers“ (Journal d'un curé de campagne). Frankreich 1950. 113 (Orig. 119) min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Drama. Regie: Robert Bresson.

Ereignisse
rund um
den Film

1950: In der „Schwalbacher Entschließung“ erteilen Vertreter der evangelischen Kirche Deutschlands einer direkten filmischen Darstellung von Offenbarungsthemen eine klare Absage. Nur auf indirekte Weise, z.B. durch Erzählen einer Wirkungsgeschichte, sollen biblische und sakramentale Inhalte verfilmt werden.

1950: Gründung der katholischen Zeitschrift „FILM-Korrespondenz“. Sie geht 1990 im „FILM-DIENST“ auf.

1950

Film allgemein

- „Umberto D.“. Italien 1951. 90 min. schwarzweiß. Drama. Regie: Vittorio de Sica.

Ereignisse
rund um
den Film

1951: Der Sicherheitsfilm (schwer entflammbares Filmmaterial auf Acetat-Basis) setzt sich für alle Filmarten durch. Die bisherige Verwendung von leicht entzündlichem Nitrofilm hatte immer wieder zu Kinobränden geführt. Außerdem ist der Sicherheitsfilm wesentlich haltbarer als der Nitrofilm, weshalb Filmarchive alte Filme auf Sicherheitsfilm umkopieren.

1951: Der Skandal um den Film „Die Sünderin“ (BRD 1950) führt zunächst zum Austritt der Kirchen aus der Freiwilligen Selbstkontrolle (FSK). Anschließend werden die Stimmen in der FSK neu verteilt, so dass die Öffentliche Hand gleich viele Stimmen erhält wie die Filmwirtschaft.

1951: Gründung der „Filmliga“, einer kath. Aktion zur Einflussnahme auf die dt. Filmwirtschaft nach dem Vorbild der US-amerikanischen „Legion of Decency“ (1934) und angeregt durch die Enzyklika „Vigilanti Cura“ (1936). Mit ihrer (freiwilligen) Unterschrift verpflichten sich in Westdeutschland ca. 2 Mio. Menschen, keine Filmvorführung mit unmoralischem und anti-christlichem Inhalt zu besuchen und qualitativ wie moralisch hochwertige Filme zu unterstützen. Maßstab ist die Bewertung der Filme im FILMDIENST.. (Die Aktion entsteht auf Anfrage der FILMDIENST.-Redaktion und wird von den dt. Bischöfen aus Anlass des Skandals um „Die Sünderin“ unterstützt.)

November 1951: Die „Jury der evangelischen Filmarbeit“ benennt zum ersten Mal den „Film des Monats“.

1951

Ereignisse
rund um
den Film

1952: Der FILMDIENST veröffentlicht die erste „Jahresbestliste“ zur Förderung formal und inhaltlich hochwertiger Filme.

1952

Film allgemein

- „Die Ferien des Herrn Hulot“ (Les vacances de Monsieur Hulot / Die Ferien des Monsieur Hulot). Frankreich 1953. 89 min. schwarzweiß. Komödie. Regie: Jacques Tati.
- „Gefahr aus dem Weltall“ (It came from Outer Space). USA 1953. 80 min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Science-Fiction-Film. Regie: Jack Arnold.
- „Die Reise nach Tokio“ (Tokyo monogatari). Japan 1953. 136 min. schwarzweiß. Drama. Regie: Yasujirō Ozu.

religiöser Film

- „Das Gewand“ (The Robe). USA 1953. 133 min. Historienfilm, Literaturverfilmung, Bibelfilm. Regie: Henry Coster. (Der erste Film im Cinemascope-Format.)

Ereignisse
rund um
den Film

1953: Gründung der evangelischen Filmzeitschrift „Kirche und Film“. Sie wird 1984 mit dem „Evangelischen Film-Beobachter“ in „epd Film“ vereinigt.

1953: In Köln wird das „Katholische Rundfunk-Institut e.V.“ gegründet, das später in „Katholisches Institut für Medieninformation e.V.“ („KIM“) umbenannt wird. Das KIM soll die Medienproduktionen kritisch und informativ begleiten und ist publizistisch tätig (u.a. FILMDIENST (ab 1972), Lexikon des internationalen Films sowie andere Periodika und Monografien zum Thema Medien). 2003 wird das KIM aufgelöst seine Aufgaben inkl. der Publikationen werden auf kirchliche Institutionen bzw. Verlage verteilt.

1953: Gründung des „Katholischen Filmwerks GmbH“ („kfw“) in Rottenburg am Neckar durch die Diözesanfilmstellen. Aufgabe ist die Vermittlung und der Vertrieb von AV-Medien. Von 1953 bis 1963 produziert das kfw die monatlich erscheinenden katholischen Nachrichtenfilme „Zeitschau“ und „Spiegel der Zeit“. Sie werden in den katholischen Pfarrei-Kinos als Vorfilme gezeigt und stellen das aktuelle Weltgeschehen aus katholischer Sicht dar. 1973 wird der Sitz des kfw nach Frankfurt/M. verlegt.

1953



1954

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Fenster zum Hof“ (Rear Window). USA 1954. Regie: Alfred Hitchcock. • „Landvogt Sansho“ (Sansho Dayu). Japan 1954. Regie: Kenji Mizoguchi. • „La Strada“. Italien 1954. Regie: Federico Fellini. • „Die Wüste lebt“ (The Living Desert). USA 1954. Dokumentation. Regie: James Algar.
----------------	--

religiöser Film	<ul style="list-style-type: none"> • „Das Wort“ (Ordet). Dänemark 1954. 125 min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Drama. Regie: Carl Theodor Dreyer.
-----------------	--

Ereignisse rund um den Film	1954: Gründung des „Festival Internacional de Cine de San Sebastián“ (jährl. im September, Preis: Goldene Muschel).
-----------------------------	---

1954

1955

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „... denn sie wissen nicht, was sie tun“ (Rebel without a Cause). USA 1955. 106 min. Scope. Regie: Nicholas Ray. • „Apus Weg ins Leben - 1. Auf der Straße“ (Pather Panchali / Ballade vom Weg). Indien 1955. 130 min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Drama. Regie: Satyajit Ray. (Erster Teil der „Apu-Trilogie“. Weitere Teile: „Apus Weg ins Leben - 2. Der Unbesiegbare“ (Aparajito) (1958) und - 3. Apus Welt“ (Apur Sansar) (1959).) • „Nacht und Nebel“ (Nuit et Brouillard). Frankreich 1955. 32 min. teils schwarzweiß, Scope. Dokumentarfilm. Regie: Alain Resnais.
----------------	--

Ereignisse rund um den Film	um 1955: André Bazin, Francois Truffaut und andere Autoren der französischen Filmzeitschrift „Cahiers du Cinéma“ fordern mit ihren Filmkritiken und ihrer Filmtheorie eine Erneuerung des Kinos, die sie ab 1958 als Regisseure der „Nouvelle Vague“ auch praktizieren. Mit dem Schlagwort „politique des auteurs“ propagieren sie den Regisseur / die Regisseurin als AutorIn des Films, was das Einbringen der persönlichen Weltsicht und einer individuellen ‚Handschrift‘, in den Film bedeutet. In Deutschland wird der Begriff mit „Autorentheorie“ übersetzt und abweichend vom französischen als Einheit von RegisseurIn und AutorIn im „Autorenfilm“ verstanden.
-----------------------------	---

1955

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Der schwarze Falke“ (The Searchers). USA 1956. 119 min. Western, Literaturverfilmung. Regie: John Ford.
religiöser Film	<ul style="list-style-type: none"> • „Das siebente Siegel“ (Det sjunde inseglet). Schweden 1956. 96 min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Drama. Regie: Ingmar Bergman.
Ereignisse rund um den Film	1956: Gründung der „Internationalen Filmfestspiele“, Karlsbad (jährlich im Juli, Preis: Goldene Kristallkugel).

1956

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Fahrstuhl zum Schafott“ (L'ascenseur pour l'échafaud). Frankreich 1957. 90 (Orig. 92) min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Kriminalfilm: Regie: Louis Malle. (Berühmte Filmmusik von Miles Davis.) • „Tatort Hauptbahnhof Kairo“. Frankreich / Ägypten 1957. Regie: Youssef Chahine. • „Wilde Erdbeeren“ (Smultronstället). Schweden 1957. 92 min. schwarzweiß. Drama. Regie: Ingmar Bergman. • „Zeugin der Anklage“ (Witness for the Prosecution). USA 1957. 114 min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Gerichtsfilm, Kriminalfilm. Regie: Billy Wilder.
Ereignisse rund um den Film	<p>1957: Gründung der bundesdeutschen Filmzeitschrift „Filmkritik“ u.a. durch Wilfried Berghahn, Ulrich Gregor, Theodor Kotulla und Enno Patalas. Sie erscheint bis 1984.</p> <p>08. 09. 1957: Papst Pius XII veröffentlicht das Rundschreiben „Miranda Prorsus“ über Film, Funk und Fernsehen. Im Vordergrund steht die Bewahrung der menschlichen Persönlichkeit vor Manipulation durch die Medien.</p>

1957

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Die Enttäuschten“ (Le beau Serge / Der schöne Serge). Frankreich 1958. 99 min. schwarzweiß. Drama. Regie: Claude Chabrol. (Gilt als der erste Film der „Nouvelle Vague“.) • „Vertigo - Aus dem Reich der Toten“. USA 1958. 128 min. Scope. Literaturverfilmung, Psychothriller, Kriminalfilm. Regie: Alfred Hitchcock.
religiöser Film	<ul style="list-style-type: none"> • „Nazarin“. Mexiko 1958/59. 94 min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Drama. Regie: Luis Buñuel.
Ereignisse rund um den Film	1958/59: Die französischen Filmemacher der „Nouvelle Vague“ („Neue Welle“: Godard, Truffaut, Chabrol, Rohmer u.a.) beginnen ihre Regiearbeit, nachdem sie als Autoren der Cahiers du cinéma eine Erneuerung des Kinos gefordert haben.

1958

Film allgemein

- „Außer Atem“ (À Bout de Souffle). Frankreich 1959. 88 min. schwarzweiß. Drama, Kriminalfilm. Regie: Jean-Luc Godard.
- „Die Brücke“. BR Deutschl. 1959. 103 min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Drama, Kriegsfilm. Regie: Bernhard Wicki.

religiöser Film

- „Ben Hur“. USA 1959. 213 min. 70 mm.-Format. Literaturverfilmung, Monumentalfilm, Historienfilm. Regie: William Wyler. (Neuverfilmung des gleichnamigen Stummfilms von Fred Niblo, 1924-26.)

Ereignisse rund um den Film

1959: Gründung der „Internationalen Filmfestspiele“ (Berlinale), Berlin (West) (jährlich im Februar, Preis: Goldener Bär).

1959: Gründung der „Internationalen Filmfestspiele“, Moskau (jährlich im Juli).

August 1959: Gründung der „Bavaria Atelier GmbH“ in Geiseltal (München) durch SDR, WDR und Bavaria Filmkunst.



Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Das Appartement“ (The Apartment). USA 1960. 125 min. schwarzweiß Scope. Komödie. Regie: Billy Wilder. • „Die glorreichen Sieben“ (The magnificent Seven). USA 1960. 127 min. Scope. Western. Regie: John Sturges (Nach dem japanischen Film „Die sieben Samurai“ (Shichinin no Samurai), 1953, von Akira Kurosawa.)
religiöser Film	<ul style="list-style-type: none"> • „König der Könige“ (King of Kings). USA 1960. 168 min. Bibelfilm. Regie: Nicholas Ray. (Cecil B. de Mille drehte 1927 einen gleichnamigen Stummfilm.)
Ereignisse rund um den Film	<p>Anfang der 60er Jahre beginnt in Deutschland wie in vielen anderen Teilen der Welt die Krise des Kinos. Durch den Aufschwung des Fernsehens gehen die Zuschauerzahlen in den Kinos dramatisch zurück, so dass viele Kinos schließen. Zugleich bildet sich aber eine Aufgabenverteilung heraus, bei der sich Kino, Fernsehen und Video gegenseitig ergänzen und fördern. Spätestens mit dem Boom großer Cineplexe (in Deutschland seit den 1990er Jahren, in den USA schon früher) festigt das Kino seinen Platz in der Medienwelt.)</p> <p>1960: Gründung der katholischen Film-Produktionsgesellschaft „Tellux-Film GmbH“ in Rotenburg. 1965 verlegte sie ihren Sitz nach München. 1994 wird sie in eine Holding, die „Tellux Beteiligungsgesellschaft mbH“, umgewandelt.</p>

1960

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Frühstück bei Tiffany“ (Breakfast at Tiffany's). USA 1961. Regie: Blake Edwards. • „Jules und Jim“ (Jules et Jim). Frankreich 1961. Regie: François Truffaut.
religiöser Film	<ul style="list-style-type: none"> • „Viridiana“. Spanien / Mexiko 1961. 88 (Orig. 90) min. schwarzweiß. Drama. Regie: Luis Buñuel

1961



1962

Film allgemein

- „Achteinhalb“ (Otto e mezzo). Italien / Frankreich 1962. Regie: Federico Fellini.
- „Iwans Kindheit“ (Iwanowo Dzewstwo). UdSSR 1962. 95 min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Drama. Regie: Andrej Tarkowskij.
- „Der Leopard“ (Il gattopardo). Italien 1962. Regie: Luchino Visconti.

Ereignisse rund um den Film

Februar 1962: Im „Oberhausener Manifest“ wenden sich junge dt. Regisseure, unter ihnen Alexander Kluge, Edgar Reitz und Peter Schamoni, vom konventionellen dt. Film ab. Sie erklären „Papas Kino“ für tot und fordern ein neues. In der Folgezeit entwickelt sich der Neue Deutsche Film mit zahlreichen berühmten Namen wie R.W. Fassbinder, V. Schlöndorff, M. von Trotta, W. Wenders u.v.a.

1962

1963

religiöser Film

- „Die größte Geschichte aller Zeiten“ (The greatest Story ever told). USA 1963. 196 min. 70 mm.-Format. Bibelfilm, Monumentalfilm. Regie: George Stevens. (Für die Riesenleinwand konzipiert. Gedreht im Bryce-Canyon Nationalpark, Utah, USA.)
- „Das Schweigen“ (Tystnaden). Schweden 1963: 95 min. schwarzweiß. Drama. Regie: Ingmar Bergman. (Der Film verursachte einen Skandal wegen besonders freizügiger Darstellung von Sexualität. Während er in vielen Ländern zensiert wurde, beurteilten ihn der FILMDIENST und die Kath. Filmkommission für Deutschland grundsätzlich positiv. Nicht zuletzt dadurch entging der Film in Deutschland einer Zensur bzw. Kürzung.)

Ereignisse rund um den Film

4. Dezember 1963: Papst Paul VI. verkündet das vom II. Vatikanischen Konzil verabschiedete Dekret über die sozialen Kommunikationsmittel „Inter mirifica“. Die darin geforderte eigene Pastoralinstruktion zum Umgang der Katholischen Kirche mit den Medien wird 1971 mit „Communio et Progressio“ veröffentlicht. Eine weitere Forderung des Konzilsdekrets ist der 1965 eingeführte „Welttag der sozialen Kommunikationsmittel“.

um 1963: In Brasilien beginnt das „Cinema Nôvo“. Der Begriff erscheint zum ersten Mal in Glauber Rochas Werk zur brasilianischen Filmgeschichte „Revisão critica do cinema brasileiro“ (1963). Weitere Mitbegründer der Bewegung sind neben Rocha: Pereira dos Santos, Ruy Guerra, Leon Hirszman, Joaquim Pedro de Andrade und andere. 1965 schreibt Rocha den wichtigsten theoretischen Text des Cinema Nôvo, das Manifest „Ästhetik des Hungers“.

1963

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Für eine Handvoll Dollar“ (Per un pugno di dollari / Pour un poignée de dollars / A Fistful of Dollars). BR Deutschl. / Spanien / Italien 1964. 100 (gek. 88) min. Scope. Literaturverfilmung, Italowestern. Regie: Bob Robertson. (Nach dem japanischen Samuraidfilm „Yojimbo“ von Akira Kurosawa, 1960.)
religiöser Film	<ul style="list-style-type: none"> • „Das erste Evangelium - Matthäus“ (Il vangelo secondo Matteo). Italien 1964. 136 (Orig. 146) min. schwarzweiß. Bibelfilm. Regie: Pier Paolo Pasolini.

1964

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „2001: Odyssee im Weltraum“ (2001: A Space Odyssey). USA 1965-68. 149 (Orig. 160) min. Scope. Literaturverfilmung, Science-Fiction-Film. Regie: Stanley Kubrick.
Ereignisse rund um den Film	<p>1965: Die Tagung „Christus im Film“ in der Evangelischen Akademie Arnoldshain (Taunus) soll die evangelische Position zur Jesus- bzw. Christusdarstellung im Film - nach der „Schwalbacher Entschließung“ von 1950 - neu überdenken, nachdem im Vorfeld die neueren Jesusfilme (Stevens' „Die größte Geschichte aller Zeiten“ und Pasolinis „Das erste Evangelium“) positiver aufgenommen worden sind. Trotz des Verzichts auf eine normative Beantwortung der Fragestellung überwiegt in Arnoldshain doch die ablehnende Haltung. Von den späten 1980er Jahren an steht die ev. Filmarbeit der ‚direkten‘ filmischen Darstellung von Offenbarungsthemen positiver gegenüber.</p> <p>1965: Der vom Dekret des II. Vatikanischen Konzils „Inter mirifica“ geforderte Welttag der sozialen Kommunikationsmittel wird eingeführt. Seitdem veröffentlicht der Papst jährlich eine Botschaft, die sich mit den Medien befasst.</p>

1965

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Blow up“. England 1966. 111 min. Literaturverfilmung. Regie: Michelangelo Antonioni. • „In der Hitze der Nacht“ (In the Heat of the Night). USA 1966. 110 min. Literaturverfilmung, Polizeifilm, Kriminalfilm. Regie: Norman Jewison. • „Spur der Steine“. DDR 1966. Komödie, Drama, Literaturverfilmung. Regie: Frank Beyer.
Ereignisse rund um den Film	<p>1966: Gründung der „Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung“ in Wiesbaden. Sie vermarktet den Filmbestand der unter den Nationalsozialisten gebildeten Ufa-Film GmbH (UFI).</p>

1966

1967

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Der eiskalte Engel“ (Frank Costello faccia d’angelo / Le samourai). Frankreich / Italien 1967. 98 (Orig. 103) min. Literaturverfilmung, Gangsterfilm. Regie: Jean-Pierre Melville. • „Ich war neunzehn“. DDR 1967. 120 (gek. 115) min. schwarzweiß Drama. Regie: Konrad Wolf. • „Land in Trance“ (Terra em transe). Brasilien 1967. 109 min. schwarzweiß. Drama. Regie: Glauber Rocha. (Bedeutender Film des brasilianischen „Cinema Nôvo“, das um 1963 beginnt.)
religiöser Film	<ul style="list-style-type: none"> • „Die Kommissarin“ (Komissar). UdSSR 1967/88. 105 min. Kriegsfilm, Drama, Literaturverfilmung. Regie: Alexander Askoldow.

1967

1968

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Spiel mir das Lied vom Tod“ (C’era una volta il West). Italien / USA 1968. 164 (Orig. 176) min. Scope. Italowestern. Regie: Sergio Leone.
religiöser Film	<ul style="list-style-type: none"> • „Teorema – Geometrie der Liebe“. Italien 1968. 97 min. teils schwarzweiß. Literaturverfilmung. Regie: Pier Paolo Pasolini.

1968

1969

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Easy Rider“. USA 1969. Regie: Dennis Hopper. • „Soleil O“. Frankreich / Mauretanien 1969. 100 min. schwarzweiß. Dokumentarfilm. Regie: Med Hondo. • „Wenn es Nacht wird in Manhattan“ (Cotton comes to Harlem). USA 1969. 97 min. Literaturverfilmung, Polizeifilm, Komödie, Kriminalfilm. Regie: Ossie Davis. (Der erste Film der „Blaxploitation“-Reihe.) • „Der Wolfsjunge“ (L’enfant sauvage). Frankreich 1969/70. 83 min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Drama. Regie: François Truffaut.
Ereignisse rund um den Film	<p>1969: Die Katholische Filmkommission für Deutschland stellt den Gebrauch der Wertungsziffern ein. Bisher wurden mit dem Filmbewertungssystem des OCIC von 1947 die Filme (in Deutschland seit 1948) mit den Ziffern 1-4 bewertet: von der Empfehlung mit mehreren Einschränkungen bis zur Ablehnung.</p>

1969

Ereignisse
rund um
den Film

Ab 1970: Durch finanzielle Unterstützung der kath. dt. Bischöfe wird der FILMDIENST durch die Krise des Kinos und der verwandten Wirtschaftszweige (z.B. Filmzeitschriften) gerettet. Von 1972 bis 2003 gibt das Katholische Institut für Medieninformation e.V. (KIM – früherer Name: Katholisches Rundfunk-Institut) in Köln den FILMDIENST heraus. Nach der Auflösung des KIM erscheint der FILMDIENST von Oktober 2003 bis Mai 2011 im Verlag Deutsche Zeitung GmbH in Bonn, dem Verlag der Wochenzeitung Rheinischer Merkur, und nach deren Einstellung 2010 in der dreipunktdrei mediengesellschaft gmbh, Bonn, einem Tochterunternehmen der Katholischen Nachrichtenagentur (KNA).

1970

Film allgemein

- „Harold und Maude“ (Harold and Maude). USA 1971. 91 min. Literaturverfilmung, Tragikomödie. Regie: Hal Ashby.
- „Der Pate: Teil I“ (The Godfather). USA 1971. Regie: Francis Ford Coppola. (Teil II: 1975; Teil III: 1991.)

Ereignisse
rund um
den Film

23.05.1971: Die Pastoralinstruktion „Communio et Progressio“ wird im Auftrag des II. Vatikanischen Konzils (Dekret „Inter mirifica“) veröffentlicht. Sie stellt die Medien als „Instrumente der sozialen Kommunikation“ dar und hebt die Bedeutung der Medienpädagogik für die Entwicklung eines eigenverantwortlichen Umgangs mit den Medien hervor.

1971

Film allgemein

- „Calcutta ,71“. Indien 1972. 124 min. schwarzweiß. Literaturverfilmung, Drama. Regie: Mrinal Sen.

religiöser Film

- „Jesus Christ Superstar“. USA 1972. 107 min. Scope. Bibelfilm, Musical. Regie: Norman Jewison.
- „Schreie und Flüstern“. Schweden 1972. Regie: Ingmar Bergman.

1972

Ereignisse
rund um
den Film

- „Alice in den Städten“. BR Deutschl. 1973. Regie: Wim Wenders.
- „Barry Lyndon“. England 1973-75. 185 min. Literaturverfilmung, Historienfilm, Abenteuerfilm. Regie: Stanley Kubrick.
- „Die Legende von Paul und Paula“. DDR 1973. Drama, Liebesfilm. Regie: Heiner Carow.

1973

1974

Film allgemein

- „Chinatown“. USA 1974. 131 min. Kriminalfilm, Detektivfilm. Scope. Regie: Roman Polanski.
- „Shoa“. Frankreich 1974-1985. 566 min. teils schwarzweiß. Dokumentarfilm. Regie: Claude Lanzmann.
- „Xala“. Senegal. 1974. 128 min. Komödie. Regie: Ousmane Sembene.

1974

1975

Film allgemein

- „Jakob der Lügner“. DDR / CSSR 1975. 100 min. Literaturverfilmung, Drama. Regie: Frank Beyer. (Nach dem gleichnamigen Roman von Jurek Becker (1968). Der einzige DDR-Spielfilm, der für einen Oskar nominiert wurde. 1998 verfilmte Peter Kassowitz den Roman in den USA neu.)
- „Jeanne Dielman“ (Jeanne Dielman, 23 quai du commerce – 1080 Bruxelles). Belgien / Frankreich 1975. 205 min. Frauenfilm, Drama. Regie: Chantal Akerman.
- „Taxi Driver“. USA 1975. 114 min. Thriller, Drama. Regie: Martin Scorsese.

religiöser Film

- „Der Messias“ (Le Messie / Il Messia). Frankreich / Italien 1975. 140 min. Bibelfilm, Historienfilm. Regie: Roberto Rossellini.

1975

1976

religiöser Film

- „Jesus von Nazareth“ (Gesù di Nazareth / Jesus of Nazareth). Italien / England 1976. 270 min. Bibelfilm. Regie: Franco Zeffirelli.

Ereignisse rund um den Film

1.1.1976: Die Kirchliche Hauptstelle für Bild- und Filmarbeit (gegr. 1946) wird in die neue „Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz“ integriert.

1976: Gründung des International Film Festival, Toronto (jährlich im September).

1976

1977

Film allgemein

- „Der Stadtneurotiker“ (Annie Hall). USA 1977. 93 min. Komödie. Regie: Woody Allen.

1977

1978

Film allgemein

- „Die Ehe der Maria Braun“. BR Deutschl. 1978. 120 min. Literaturverfilmung, Drama. Regie: Rainer Werner Fassbinder.
- „Das Verhängnis der Liebe“ (Amor de perdicao). Portugal 1978. Drama, Liebesfilm, Literaturverfilmung. Regie: Manoel de Oliveira.

1978

1979

religiöser Film

- „Monty Python’s - Das Leben des Brian“ (Monty Python’s Life of Brian). England 1979. 94 min. Komödie. Regie: Terry Jones.

1979

1980

religiöser Film

- „Stalker“. UdSSR 1980. Regie: Andrej Tarkowskij.

1980

1981

Film allgemein

- „Fitzcarraldo“. BR Deutschl. 1981. 158 min. Abenteuerfilm, Drama. Regie: Werner Herzog.

religiöser Film

- „Gandhi“. England / USA / Indien 1981/82. 188 min. Scope. Biographie. Regie: Richard Attenborough.

1981



1982

Film allgemein

- „Der Blade Runner“ (Blade Runner). USA 1982. 117 min. Scope. Literaturverfilmung, Detektivfilm, Science-Fiction-Film. Regie: Ridley Scott.
- „Die Zeit des Windes“ (Finye / Der Wind). Mali 1982. 100 min. Drama. Regie: Souleymane Cissé.
- „Zelig“. USA 1982. 79 min. teilweise schwarzweiß. Komödie. Regie: Woody Allen.

religiöser Film

- „Das Geld“ (L'Argent). Frankreich / Schweiz 1982. 85 min. Literaturverfilmung, Drama. Regie: Robert Bresson.
- „Das Gespenst“. BR Deutschl. 1982. 88 min. schwarzweiß. Tragikomödie. Regie: Herbert Achternbusch.

Ereignisse rund um den Film

1982: Das erste der von nun an jährlich veranstalteten „Arnoldshainer Filmgespräche“ findet in der Evangelischen Akademie Arnoldshain statt. Der erste Tagungstitel: „The Atomic Cinema – Fiktion und Wirklichkeit nuklearer Bedrohung“.

1982

1983

religiöser Film

- „Yentl“. USA 1983. 133 min. Literaturverfilmung, Musical, Komödie. Regie: Barbara Streisand.

1983

1984

Film allgemein

- „Brazil“. England 1984. 142 min. Fantasyfilm, Tragikomödie, Science-Fiction-Film. Regie: Terry Gilliam.

religiöser Film

- „Maria und Joseph“ (Je vous salue, Marie). Frankreich 1984. Regie: Jean-Luc Godard.

Ereignisse rund um den Film

1984: Die beiden evangelischen Filmzeitschriften „Evangelischer Film-Beobachter“ und „Kirche und Film“ werden vereinigt in „epd Film“.

1984

Film allgemein

- „Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit“. BR Deutschland 1985. 113 min. teils schwarzweiß. Dokumentarfilm. Regie: Alexander Kluge.
- „Männer“ BR Deutschl. 1985. 99 min. Komödie. Regie: Doris Dörrie.

religiöser Film

- „Das Opfer“ (Offret). Schweden / Frankreich 1985/86. Regie: Andrej Tarkowskij.

1985

Film allgemein

- „Ginger und Fred“ (Ginger e Fred). BR. Deutschl. / Italien / Frankreich 1986. Regie: Federico Fellini.
- „Wallace & Gromit. The Aardman Collection“. England 1986-93. 76 min. Trickfilm, Komödie. (Titel der Episoden: 1. „Sledgehammer“; 2. „A Grand Day Out“; 3. „Rex the Runt - Dinosaurs“; 4. „Creature Com-forts“; 5. „Adam“; 6. „Rex the Runt - Dreams“; 7. „The Wrong Trousers“). Regie: Stephen Johnson (1) Nick Park (2,4,7) Richard Goleszowski (3,6) Peter Lord (5).

religiöser Film

- „Mission“ (The Mission). England 1986. 125 min. Scope. Historienfilm, Drama. Regie: Roland Joffé.

1986

Film allgemein

- „Der Himmel über Berlin.“ BR Deutschl. / Frankreich 1987. 123 min. schwarzweiß/Farbe. Regie: Wim Wenders.
- „Schrei nach Freiheit“ (Cry Freedom). England 1987. 158 min. Literaturverfilmung, Politthriller, Drama. Regie: Richard Attenborough.
- „Süden“ (Sur / Le Sud). Argentinien / Frankreich 1987. 127 min. Drama. Regie: Fernando E. Solanas.

religiöser Film

- „Babettes Fest“ (Babettes Gaestebud). Dänemark 1987. 102 min. Regie: Gabriel Axel.
- „Ein kurzer Film über das Töten“ (Krotki film o zabijaniu). Polen 1987. 85 min. Drama. Regie: Krzysztof Kieslowski. (Eine gekürzte Fassung bildet Teil 5 der Filmreihe „Dekalog“ (1988/89).)

Ereignisse
rund um
den Film

1987: Die erste Auflage des „Lexikon des internationalen Films“ erscheint auf der Grundlage der FILMDIENST- Handbücher (seit 1951) und der FILMDIENST-Kritiken.

1987

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Landschaft im Nebel“ (Paysage dans le brouillard / Topio stin omichli). Griechenland / Frankreich / Italien 1988. 126 min. Roadmovie, Drama. Regie: Theo Angelopoulos. • „Wo ist das Haus meines Freundes?“ (Khaneh-Ye doust kojast?). Iran 1988. 83 min. Kinderfilm. Regie: Abbas Kiarostami.
religiöser Film	<ul style="list-style-type: none"> • „Dekalog“ Teile 1-10. Polen 1988/89. Regie: Krzysztof Kieslowski. (Filmreihe über die zehn Gebote.) • „Eine Tür zum Himmel“ (Une port vers le ciel). Marokko / Frankreich 1988. Regie: Farida Benlyazid. (Der Islam aus weiblicher Sicht.) • „Die letzte Versuchung Christi“ (The last Temptation of Christ). USA 1988. 164 min. Literaturverfilmung. Regie: Martin Scorsese.

1988

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Der Koch, der Dieb, seine Frau und ihr Liebhaber“ (Le cuisinier, le voleur, sa femme et son amant / The Cook, the Thief, his Wife and her Lover). England / Frankreich / Niederlande 1989. 125 min. Scope. Drama. Regie: Peter Greenaway. • „Yaaba“. Burkina Faso / Frankreich / Schweiz 1989. 90 min. Drama, Jugendfilm. Regie: Idrissa Ouédraogo.
religiöser Film	<ul style="list-style-type: none"> • „Films are Dreams that wander in the Light of Day“. USA 1989. Dokumentation. 20 min. Regie: Sylvia Sensiper. (Vielschichtiges Tibet-Bild einer amerikanischen Ethnologin.) • „The Garden“. England / BR Deutschl. 1989. 95 min. Regie: Derek Jarman. • „Jesus von Montreal“ (Jesus de Montreal). Kanada 1989. Regie: Denys Arcand. • „Warum Bodhi-Dharma in den Orient aufbrach?“ (Dharmaga tongjoguro kan kkadalgun?). Südkorea 1989 Regie: Yong-Kyun Bae. (Klassiker über den Zen-Buddhismus.)
Ereignisse rund um den Film	<p>1989: Gründung des internationalen Projektes „Film und Theologie“ in Kooperation der Kath. Theologischen Fakultäten von Utrecht, Fribourg/Schweiz und Freiburg im Breisgau. Später beteiligen sich an der „internationalen Forschungsgruppe Film und Theologie“ auch die Universitäten Graz, Louvain, Münster und Innsbruck sowie der Katholische Mediendienst Zürich, die Katholische Akademie Schwerte und das Katholische Institut für Medieninformation (KIM) in Köln. Die Forschungsgruppe veranstaltet jährlich Tagungen, und ab 2000 erscheint die Buchreihe „Film und Theologie“.</p>

1989

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Der mit dem Wolf tanzt“ (Dances with Wolves). USA 1990. 183 min. Western, Literaturverfilmung. Regie: Kevin Costner.
----------------	---

1990

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „The Crying Game“. GB 1991/92. Regie: Neil Jordan. (Thema: Liebe; geschlechtliche Identität.) • „Kleine Haie“. Deutschl. 1991. 91 min. Komödie. Regie: Sönke Wortmann. • „Rote Laterne“ (Dahong denglong gaogao gua / Raise the red Lantern). Hongkong / VR China 1991. 125 min. Literaturverfilmung, Drama. Regie: Zhang Yimou. • „Thelma & Louise“. USA 1991. 129 min. Regie: Ridley Scott.
religiöser Film	<ul style="list-style-type: none"> • „König der Fischer“ (The Fisher King). USA 1991. 138 min. Fantasyfilm, Komödie. Regie: Terry Gilliam.

1991

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Das Leben, wie von Agfa bezeugt“ (Life according to Agfa / Chaim al pi Agfa). Spielfilm Israel 1992. Regie: Assi Dayan. (Über die Situation der israelischen Gesellschaft und ihre inneren Spannungen.) • „Sarafina“. Südafrika / Frankreich / England 1992. 115 min. Musical, Drama. Regie: Darrell James Roodt.
religiöser Film	<ul style="list-style-type: none"> • „Bad Lieutenant“. USA 1992. 96 min. Drama. Regie: Abel Ferrara. • „Die Reinkarnation des Khensur Rinpoche“ (The Reincarnation of Khensur Rinpoche). GB 1992. Dokumentarfilm. Regie : Tenzing Sonam, Ritu Sarin. (Der erste Film von Tibetern über die eigene Religion und Kultur.)
Ereignisse rund um den Film	<p>1992: Die katholische Pastoralinstruktion „Aetatis Novae“ hebt die strategische Bedeutung der Medien zur Neu-Evangelisierung der Menschen hervor, im Unterschied zu ihrer Vorgängerin „Communio et Progressio“ (1971), die stärker die sozial-kommunikative Funktion der Medien betont und als medienpädagogisches Ziel den eigenständigen Umgang mit den Medien formuliert hatte.</p>

1992

Ereignisse rund um den Film	<ul style="list-style-type: none"> • „Im Tal der Wupper“ (Dans la vallée de la Wupper). Dokumentarfilm Frankreich / Italien / England 1993. 96 min. Dokumentarfilm. Regie: Amos Gitai. (Dokumentation über einen rechtsradikal motivierten Mord in Wuppertal.) • „Lebewohl, meine Konkubine“ (Bawang bieji / Farewell my Concubine). Hongkong / VR China / Taiwan 1993. 169 min. Literaturverfilmung, Drama. Regie: Chen Kaige. • „Pulp Fiction“. Spielfilm USA 1993. Regie: Quentin Tarantino. • „Schindlers Liste“ (Schindler’s List). USA 1993. 187 min. schwarzweiß. Regie: Stephen Spielberg. • „Short Cuts“. USA 1993. 188 min. Scope. Literaturverfilmung, Drama. Regie: Robert Altman. • „Sonatine“. Japan 1993. Regie: Takeshi Kitano.
-----------------------------	---

1993

Film allgemein

- „Chunking Express“ (Chongqing senlin). Hongkong 1994. 102 min. Regie: Wong Kar-Wai.
- „Lamerica“. Italien 1994. 115 min. Scope. Drama. Regie: Gianni Amelio.
- „Der Postmann“ (Il Postino) Italien. 1994. 109 min. Literaturverfilmung, Tragikomödie, Science-Fiction-Film. Regie: Michael Radford.
- „Smoke“ (Smoke - Raucher unter sich). USA 1994. 112 min. teils schwarzweiß. Literaturverfilmung, Drama. Regie: Wayne Wang, Paul Auster.

religiöser Film

- „Living Buddha“. Deutschl. 1994. Dokumentarfilm. Regie: Clemens Cuby.

1994

Film allgemein

- „Der Blick des Odysseus“ (Le regard d'ulyse / To vlemma tou Odyssea). Griechenland / Frankreich / Italien. 1995. 176 min. Drama. Regie: Theo Angelopoulos.
- „Ghost in the Shell“ (Koukaku kidoutai). Japan 1995. 82 min. Zeichentrickfilm, Science-Fiction-Film. Regie: Mamoru Oshii. (Beispiel für die japanische Animé-Filmkultur.)
- „Toy Story“. USA 1995. 81 min. Trickfilm, Kinderfilm. Regie: John Lasseter. („Der erste vollständig computeranimierte Langfilm“ (FILMDIENST).)

Ereignisse
rund um
den Film

Mai 1995: Aus Anlass des 100. Jubiläums der Kinematografie (und ziemlich genau 40 Jahre nach dem theoretischen Vorlauf der Nouvelle Vague) stellen die dänischen Regisseure Lars von Trier und Thomas Vinterberg in Paris ihr „Dogma 95“-Manifest vor, das von der Regie die Beschränkung auf einfachste technische und gestalterische Mittel sowie die Zurücknahme des Kunstanspruchs fordert. Mit dem puren Spiel der DarstellerInnen soll das Kino in Richtung Authentizität erneuert werden. Ab 1997 entstehen Filme, die die 10 Dogma-Regeln zumindest teilweise umsetzen.

Herbst 1995: Der Päpstliche Medienrat veröffentlicht zum Jubiläum des Kinos eine Filmempfehlungsliste mit dem Titel „100 Jahre Kino / Cinema 100“.

1995



Film allgemein

- „Fallen Angels“ (Duoluo tianshi / Fallen Angels). Hongkong 1996. 96 min. teils schwarzweiß. Regie: Wong Kar-wai.
- „ Fargo“. USA 1996. Thriller. Regie: Joel Coen.
- „Fire“. Kanada 1996. 108 min. Drama. Regie: Deepah Mehta. (Erster Teil der „Elemente“-Trilogie. Weiter: „Earth“ (Kanada/Indien 1998); „Water“ (Kanada/Indien 2005).)
- „Geschwister – Kardesler“. Deutschland 1996. 82 min. schwarzweiß. Drama. Regie: Thomas Arslan. (Erster Teil einer Trilogie, zu der weiterhin die Filme „Dealer“ (Deutschl. 1998) und „Der schöne Tag“ (Deutschl. 2001) gehören – wichtige Werke der später so genannten „Berliner Schule“ – s. Anmerkungen zu Ereignissen 2001.)
- „Lost Highway“. USA 1996. 134 min. Scope. Thriller. Regie: David Lynch.
- „Die Stille“ (Sokout / Le silence). Iran / Tadschikistan / Frankreich 1996. 75 min. Kinderfilm. Regie: Mohsen Makhmalbaf.
- „Wolken ziehen vorüber“ (Kauas pilvet karaavat / The Clouds escape). Finnland / Deutschland / Frankreich 1996. 96 min. Tragikomödie. Regie: Aki Kaurismäki.

religiöser Film

- „Das erste Evangelium - Matthäus“ (Il vangelo secondo Matteo). Italien 1964. 136 (Orig. 146) min. schwarzweiß. Bibelfilm. Regie: Pier Paolo Pasolini.

1996

Film allgemein

- „Der Eissturm“ (The Ice Storm). USA 1997. 113 min. Regie: Ang Lee.
- „Die Ewigkeit und ein Tag“ (L'Éternité et un jour / Mia eoniotita ke mia mera / L'eternità e un giorno). Griechenland / Frankreich / Italien / Deutschland 1997. 133 min. Drama. Regie: Theo Angelopoulos.
- „Das Fest“ (Festen). Dänemark 1997. 105 min. Drama. Regie: Thomas Vinterberg. (Der erste Dogma-Film.)
- „Das Leben ist schön“ (La vita é bella). Italien 1997. 124 min. Drama, Komödie. Regie: Roberto Benigni.
- „Plätze in Städten“. Deutschl. 1997/98. 117 min. Regie: Angela Schanelec. (Wichtiges Werk der später sogenannten „Berliner Schule“ – s. Anmerkungen zu Ereignissen 2001.)
- „Das süße Jenseits“ (The sweet Hereafter). Kanada 1997. 112 min. Scope. Drama. Regie: Atom Egoyan.
- „Titanic“. USA 1997. 192 min. Scope. Katastrophenfilm, Liebesfilm. Regie: James Cameron.

religiöser Film

- „Kundun“. USA 1997. Regie: Martin Scorsese.
- „Die Salzmänner von Tibet“. Schweiz 1997. Dokumentarfilm. Regie: Ulrike Koch.
- „Das Schicksal“. Frankreich / Ägypten 1997. Regie: Youssef Chahine.

1997

1998

Film allgemein

- „Lola rennt“. Deutschl. 1998. 79 min. Thriller, Drama. Regie: Tom Tykwer.
- „Die Truman Show“ (The Truman Show). USA 1998. 103 min. Drama, Komödie. Regie: Peter Weir.

1998

1999

Film allgemein

- „Alles über meine Mutter“ (Todo sobre mi madre / Tout sur ma mere / All about my Mother) Spanien / Frankreich 1999. 101 min. Regie: Pedro Almodóvar.
- „Matrix“ (The Matrix) USA 1999. 136 min. Regie: Larry / Andy Wachowski. (Erster Teil der Matrix-Trilogie. Weiter: „Matrix Reloaded“ (2003); „Matrix Revolutions“ (2003).)
- „Viehjud Levi“. Deutschland / Schweiz / Österreich 1999. 94 min. Regie: Didi Danquart.

religiöser Film

- „Kadosh“. Israel / Frankreich 1999. 116 min. Regie: Amos Gitai. (3. Teil einer Trilogie israelischer Städte. Hier: Jerusalem, die Stadt der Religion. Die Trilogie besteht weiter aus: „Devarim“ 1995 (Tel Aviv, die Stadt säkularer Lebensfreude) und „Yom Yom“ 1998 (Haifa, die Stadt der Arbeiter).)
- „Phörpa – Spiel der Götter. Als Buddha den Fußball entdeckte“. Buthan / Australien 1999. Regie: K. Norbu. (Der erste tibetische Spielfilm. Ein tibetischer Lama inszenierte ihn im eigenen Kloster im nordindischen Exil.)

1999

2000

Film allgemein

- „Der Herr der Ringe – Die Gefährten“ (The Lord of the Rings – The Fellowship of the Rings). USA 2000. 178 (Extended Version DVD: 219) min. Fantasyfilm, Literaturverfilmung. Regie: Peter Jackson. (Teil 1 der Verfilmung von J.R.R. Tolkiens Fantasy-Roman. Weitere Teile: „Der Herr der Ringe – Die zwei Türme“ (2002) und „Der Herr der Ringe – Die Rückkehr des Königs“ (2003).)
- „Die innere Sicherheit“ Deutschl. 2000. 102 min. Drama. Regie: Christian Petzold. (Wichtiges Werk der später sogenannten „Berliner Schule“ – s. Anmerkungen zu Ereignissen 2001.)
- „Unter dem Sand“ (Sous le sable) Frankreich 2000. 95 min. Drama. Regie: François Ozon. (Erster Teil der „Trilogie über die Trauer“. Weitere Teile: „Die Zeit die bleibt“ (2005) und „Rückkehr ans Meer“ (2009).)
- „Zeit der trunkenen Pferde“ (Zamani Baraye masti asbha). Iran 2000. 82 min. Regie: Bahman Ghobadi.

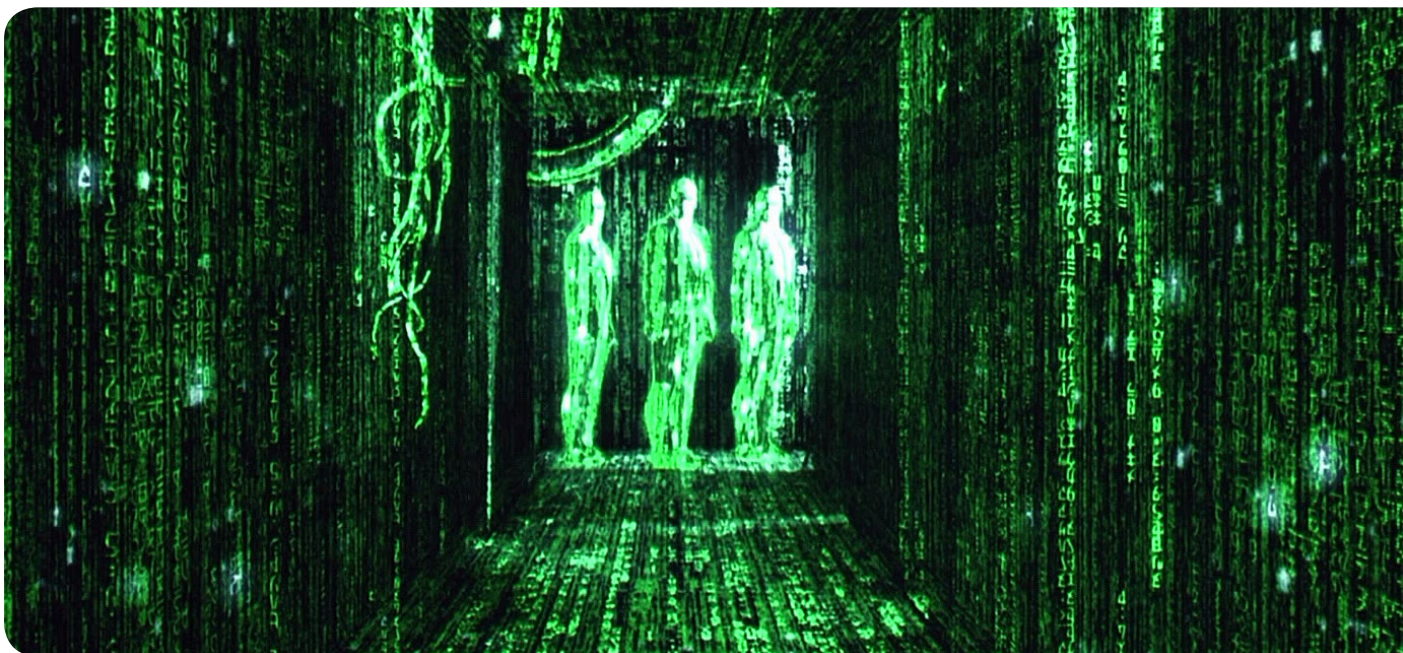
religiöser Film

- „Uttara“. Indien 2000. Regie: Buddhadeb Dasgupta.

2000

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Die Manns – Ein Jahrhundertroman“. Deutschland 2001. 270 (90 & 90 & 90) min. Doku-Drama. Regie: Heinrich Breloer. • „Mein langsames Leben“ Deutschl. 2001. 85 min. Drama. Regie: Angela Schanelec. (Wichtiges Werk der sogenannten „Berliner Schule“ – s. Anmerkungen zu Ereignissen 2001.) • „Nirgendwo in Afrika“. Deutschl. 2001. 141 min. Literaturverfilmung, Drama. Regie: Caroline Link. (Nach dem gleichnamigen Roman von Stefanie Zweig.)
religiöser Film	<ul style="list-style-type: none"> • „Monsoon Wedding“. Indien 2001. Regie: Mira Nair.
Ereignisse rund um den Film	<p>2001: In der deutschsprachigen Filmkritik taucht der Begriff der „Berliner Schule“ auf. Er ist vom bereits bestehenden Begriff einer „Berliner Schule“, die in Zusammenhang mit der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB) der 1970er Jahre steht, zu unterscheiden und charakterisiert zunächst den seit Mitte der 1990er Jahre öffentlich erkennbaren Filmstil einer kleinen Gruppe von Regisseurinnen und Regisseuren, die sich an der DFFB kennen gelernt haben (Thomas Arslan, Angela Schanelec und Christian Petzold). Erst später (etwa ab 2004) verbreitet sich der umstrittene Begriff weiter: Nur wenige der Regisseurinnen und Regisseure, die danach der populär gewordenen „Berliner Schule“ zugeordnet werden, haben die namensgebende Berliner Filmhochschule DFFB besucht. Und nicht alle dieser Filmschaffenden zeigen sich über die Subsumtion unter eine gemeinsame Schule erfreut. Dennoch sind zwischen ihnen deutliche Gemeinsamkeiten zu erkennen: ein ausgeprägter Stilwille, der einen präzisen, distanzierten und nicht psychologisierenden Blick auf die zeitge-nössische gesellschaftliche Realität in oft alltäglichen, unspektakulären Geschichten wirft. Der gemeinsame Stil der „Berliner Schule“ kann auch als Gegenmodell zu der seit Mitte der 1990er Jahre stark am kommerziellen Erfolg ausgerichteten deutschen Filmpolitik verstanden werden.)</p> <p>November 2001: Gründung der katholischen Weltorganisation für Medienarbeit „SIGNIS – The World Catholic Association for Communication“ durch Zusammenlegung der beiden 1928 gegründeten katholischen Organisationen „OCIC“ (Filmarbeit) und „UNDA“ (Radio- und Fernseharbeit).</p>

2001



Film allgemein

- „Bowling for Columbine“. USA / Kanada / Deutschl. 2002. Dokumentarfilm. Regie: Michael Moore.
- „Good Bye, Lenin!“. Deutschl. 2002. Regie: Wolfgang Becker.
- „Der Pianist“ (The Pianist). F / D / PL / GB 2002. 149 min. Drama, Literaturverfilmung. Regie: Roman Polanski.
- „Russian Ark“. Russland / Deutschl. 2002. Regie: Alexander Sokurov.
- „Sprich mit ihr“ (Hable con ella). Spanien 2002. Regie: Pedro Almodóvar.

Ereignisse
rund um
den Film

2002: Die von der internationalen katholischen Medienorganisation SIGNIS herausgegebene Zeitschrift „SIGNIS Media“ erscheint von nun an alle zwei Monate in drei Sprachen: Englisch, Französisch und Spanisch.

März 2002: Gründung der „Digital Cinema Initiative“ (DCI) durch die Major Studios Hollywoods zur Normierung und Durchsetzung von Standards für das Digitale Kino. Die DCI-Standards setzen sich daraufhin weltweit für das digitale Kino durch und bewirken die – nicht zuletzt aufgrund hoher Investitionskosten langsam fortschreitende – Verbreitung digitaler Kinotechnik von der Produktion über die Postproduktion bis zur Projektion.

2002



Film allgemein

- „Alila – hinter verschlossenen Türen“ (Alila). Israel/Frankreich 2003. 116 min. Drama. Regie: Amos Gitai.
- „Milchwald“. Deutschl./Polen 2003. 86 min. Drama. Regie: Christoph Hochhäusler. (Wichtiges Werk der sogenannten „Berliner Schule“ – s. Anmerkungen zu Ereignissen 2001.)
- „Old Boy“. Südkorea 2003. 120 min. Drama. Regie: Park Chan-Wook. (Zweiter Teil der „Rache-Trilogie“, die mit „Sympathy for Mr. Vengeance“ (2002) begann und mit „Lady Vengeance“ (2005) abgeschlossen wurde.)
- „The Return – Die Rückkehr“ (Woswratschenije). Russland 2003. 110 min. Drama. Regie: Andrej Swjaginzew.

religiöser Film

- „Dogville“. Dänemark/Frankreich/Schweden/Norwegen/Deutschl./Niederlande 2003. 178 min. Drama. Regie: Lars von Trier. (Aufsehen erregender Versuch, das Kino mit den Mitteln des Theaters zu erneuern. Erster Teil der „USA-Trilogie“; weitere Teile: „Manderlay“ (Dänemark/Schweden/Niederlande/Deutschl./Frankreich/USA 2005) und „Dear Wendy“ (Dänemark/Frankreich/Deutschl./Großbritannien 2005, Regie: Thomas Vinterberg, Buch: Lars von Trier)
- „Der Tango der Rashevskis“ (Le tango des Rashevski). Frankreich/Belgien/Luxemburg 2003. 100 min. Drama. Regie: Sam Gabarski.

Ereignisse rund um den Film

Juli 2003: für den deutschen Schulunterricht stellt eine 15-köpfige Kommission im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung den Filmkanon zusammen (35 Filme aus der gesamten Filmgeschichte).

2003: Das „Katholische Institut für Medieninformation e.V.“ (KIM) in Köln wird aufgelöst. 1953 unter dem Namen „Katholisches Rundfunk-Institut e.V.“ gegründet, hatte das KIM die Aufgabe, die Medienproduktionen kritisch und informativ zu begleiten und war publizistisch tätig (u.a. FILMDIENST, ab 1972). Die Aufgaben werden auf andere kirchliche Institutionen verteilt, die Publikationen werden von anderen Verlagen übernommen. Der FILMDIENST erscheint nun bis Mai 2011 im Verlag Deutsche Zeitung GmbH in Bonn, dem Verlag der Wochenzeitung Rheinischer Merkur, und nach deren Einstellung 2010 in der dreipunktdrei mediengesellschaft gmbh, Bonn, einem Tochterunternehmen der Katholischen Nachrichtenagentur (KNA).

2003



<p>Film allgemein</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Bin-Jip – Leere Häuser“ (Bin-Jip). Südkorea/Japan 2004. 88 min. Drama. Regie: Kim Ki-duk. • „Das Meer in mir“ (Mar adentro). Spanien/Frankreich/Italien 2004. 126 min. Drama. Regie: Alejandro Amenábar. • „Moolaadé – Bann der Hoffnung“ (Moolaadé). Senegal/Marokko/Kamerun/Tunesien 2004. 120 min. Drama. Regie: Ousmane Sambène.
<p>religiöser Film</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Der neunte Tag“. Deutschl./Luxemburg 2004. 97 min. Drama. Regie: Volker Schlöndorff. • „Die Passion Christi“ (The Passion of the Christ). USA 2004. 127 min. Bibelfilm. Regie: Mel Gibson. (Der Streit um diesen Passionsfilm erreichte in vielen Ländern weltweit eine breite Öffentlichkeit. Dem Film wurden vor allem überzogene Gewaltdarstellung und teilweise Antisemitismus bzw. Antijudaismus vorgeworfen. Visuell sehr reich an Zitaten aus und Anspielungen an die malerische und filmische Tradition der Passionsdarstellung geht die Filmerzählung unbefangen bis fahrlässig mit den biblischen Grundlagen und deren komplexer Wirkungsgeschichte um. Problematisch ist u.a. der von Mel Gibson geäußerte Anspruch, die Passion Jesu Christi getreu der historischen Realität darzustellen, u.a. durch die aramäische Sprachfassung, da er einerseits den literarischen, kulturell codierten Charakter der Evangelien missachtet, sie also als realistische und zeit- wie kulturunabhängig verständliche Schilderungen missversteht, und andererseits im Film auch außerbiblische Quellen – die von Clemens von Brentano aufgeschriebenen Visionen der Mystikerin Anna Katharina Emmerick – verarbeitet sind.)

2004

<p>Film allgemein</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „L'enfant“. Belgien/Frankreich 2005. 95 min. Drama. Regie: Jean-Pierre Dardenne / Luc Dardenne. • „Das Leben der Anderen“. Deutschland 2005. 137 min. Drama. Regie: Florian Henckel von Donnersmarck. • „Match Point“. Großbritannien/USA 2005. 124 min. Komödie, Drama. Regie: Woody Allen. • „Million Dollar Baby“. USA 2005. 127 min. Drama. Regie: Clint Eastwood. • „Sophie Scholl – Die letzten Tage“. Deutschland 2005. 116 min. Drama. Regie: Marc Rothe-
<p>religiöser Film</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Die große Stille“. Deutschland 2005. 167 min. Dokumentarfilm. Regie: Philip Gröning. • „Requiem“. Deutschl. 2005. 92 min. Drama. Regie: Hans-Christian Schmid.

2005

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Babel“. USA/Mexiko 2006. 144 min. Drama. Regie: Alejandro González Iñárritu. (Dritter Teil einer Trilogie, außerdem bestehend aus den vorhergehenden Filmen „Amores Perros“ (Mexiko 2000) und „21 Gramm“ (USA 2003).) • „Der Italiener“ (Il caimano). Italien/Frankreich 2006. 112 min. Drama. Regie: Nanni Moretti.
----------------	--

religiöser Film	<ul style="list-style-type: none"> • „Takva - Gottesfurcht“ (Takva). Türkei/Deutschland 2006. 100 min. Drama. Regie: Özer Kiziltan.
-----------------	--

2006

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Am Ende kommen Touristen“. Deutschland 2007. 85 min. Drama. Regie: Robert Thalheim. • „Auf der anderen Seite“. Deutschland/Türkei 2007. 120 min. Drama. Regie: Fatih Akin. • „Eisenfresser“. Deutschland 2007. 85 min. Dokumentarfilm. Regie: Shaheen Dill-Riaz. • „Ferien“. Deutschland 2007. 91 min. Drama. Regie: Thomas Arslan. (Wichtiges Werk der sogenannten „Berliner Schule“ – s. Anmerkungen zu Ereignissen 2001.) • „Persepolis“. Frankreich/USA 2007. 95 min. Zeichentrickfilm. Regie: Vincent Paronnaut / Marjane Satrapi. (Nach dem Comic von Marjane Satrapi) • „Prinzessinnenbad“. Deutschland 2007. 90 min. Dokumentarfilm. Regie: Bettina Blümler. • „Spielzeugland“. Deutschland 2007. 14 min. Kurzfilm. Regie: Jochen Alexander Freydank. („Oscar“ 2008 für den besten Kurzfilm). • „Yella“. Deutschl. 2007. 88 min. Drama. Regie: Christian Petzold. (Wichtiges Werk der sogenannten „Berliner Schule“ – s. Anmerkungen zu Ereignissen 2001.)
----------------	--

religiöser Film	<ul style="list-style-type: none"> • „Stellet Licht“. Mexiko/Frankreich/Niederlande/Deutschl. 2007. 136 min. Drama. Regie: Carlos Reygadas.
-----------------	--

2007

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Gran Torino“. USA/Australien 2008. 116 min. Drama. Regie: Clint Eastwood. • „Precious – Das Leben ist kostbar“ (Precious). USA 2008. 109 min. Drama. Regie: Lee Daniels. • „Trennung“ (Désengagement/Hitnatkoot/Disimpegno/Disengagement). Israel/Frankreich/Deutschl./Italien 2008. 115 min. Drama. Regie: Amos Gitai. • „Waltz with Bashir“. Israel/Frankreich/Deutschl. 2008. 90 min. Dokumentarfilm, Animationsfilm. Regie: Ari Folman. (Animierter Dokumentarfilm)
----------------	---

2008

2009

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Avatar – Aufbruch nach Pandora“ (Avatar). USA 2009. 161 min. 3D. Science-Fiction. Regie: James Cameron. (Der Film erregte v.a. wegen der neuen ausgefeilten 3D-Animationstechnik Aufsehen, das auch deshalb gerechtfertigt ist, weil der Film diese Technik überzeugend in den Dienst der Narration stellt.) • „Eine Perle Ewigkeit“ (La teta asustada). Peru/Spanien 2009. 100 min. Drama. Regie: Claudia Llosa. • „Fish Tank“. Großbritannien/Niederlande 2009. 123 min. Drama. Regie: Andrea Arnold. • „Mary & Max – oder Schrumpfen Schafe wenn es regnet?“ (Mary and Max). Australien 2009. 90 min. Animationsfilm, Melodram. Regie: Adam Elliot. • „Mother“ (Madeo). Südkorea 2009. 129 min. Drama, Horrorfilm, Kriegsfilm. Regie: Bong Joon-ho. • „Das weiße Band – Eine deutsche Kindergeschichte“. Deutschl./Österreich/Frankreich/Italien 2009. 144 min. schwarzweiß. Drama. Regie: Michael Haneke.
----------------	---

2009

2010

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Another Year“. Großbritannien 2010. 129 min. Regie: Mike Leigh. • „Bal – Honig“ (Bal). Türkei/Deutschl. 2010. 103 min. Drama. Regie: Semih Kaplanoğlu. • „Pina“. Deutschl. 2010. 107 min. 3D. Dokumentarfilm. Regie: Wim Wenders.
religiöser Film	<ul style="list-style-type: none"> • „Dein Weg“ (The Way). USA/Spanien 2010. 120 min. Drama. Regie: Emilio Estevez. • „Uncle Boonmee erinnert sich an seine früheren Leben“ (Loong Boonmee raleuk chat). Thailand/Großbrit./Frankr./Deutschl./Spanien/Niederlande 2010. 113 min. Drama. Regie: Apichatpong Weerasethakul. • „Von Menschen und Göttern“ (Des hommes et des dieux). Frankreich 2010. 123 min. Drama. Regie: Xavier Beauvois.

2010

2011

Film allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • „Der Junge mit dem Fahrrad“. Belgien/Frankreich/Italien 2011. 87 min. Drama. Regie: Jean-Pierre Dardenne / Luc Dardenne. • „Melancholia“. Dänemark/Schweden/Frankreich/Deutschl. 2011. 135 min. Science-Fiction-Drama. Regie: Lars von Trier. (Endzeit-Drama um Depression und Weltuntergang ohne Hoffnung; auf der Pressekonferenz zur Premiere des Films bei den Filmfestspielen in Cannes sorgte Lars von Trier für einen Skandal, indem er sich selbst (nicht ganz ernst gemeint) als „Nazi“ bezeichnete. Der Regisseur wurde daraufhin von den Filmfestspielen ausgeschlossen, der Film blieb im Wettbewerb.)
----------------	---

2011

2012

Film allgemein

• „Liebe“ (Amour). Frankreich/Österreich/Deutschl. 2012. 127 min. Drama. Regie: Michael Haneke.

religiöser Film

• „Life of Pi – Schiffbruch mit Tiger“ (Life of Pi). USA 2012. 122 min. 3D. Drama, Literaturverfilmung. Regie: Ang Lee.

2012

2013

Film allgemein

• „La grande bellezza“. Italien/Frankreich. 2013. 147 min. Regie: Paolo Sorrentino.

2013



Ammon, Martin (Hg.): **Kino und Kirche im Dialog**. Göttingen 1996.

Ast, Michaela S.: **Geschichte der narrativen Filmmontage**. Theoretische Grundlagen und ausgewählte Beispiele. Marburg 2002.

Berufung im Film – Filme zu Identität, Christsein und Berufung. Didaktische Materialien zu ca. 30 Filmen. Anlässlich des Jahrs der Berufung 2006 hg. von der Diözesanstelle Berufe der Kirche in der Erzdiözese Freiburg. Als Arbeitsmappe bestellbar: www.dein-weg-bewegt.de.

Bohrmann, Thomas / Veith, Werner / Zöller, Stephan (Hg.): **Handbuch Theologie und populärer Film** Band 1. Paderborn 2007. Band 2. Paderborn 2009.

Bordwell, David: **Narration in the Fiction Film**. Transferred to digit. print. London u.a. 2008 (erste Ausgabe: Madison, Wisconsin 1985).

Bordwell, David: **Visual Style in Cinema**. Vier Kapitel Filmgeschichte. Frankfurt/M. 2001.

Deacy, Christopher / Vollmer, Ulrike (Hg./Ed.): **Blick über den Tod hinaus / Seeing beyond Death**. Bilder vom Leben nach dem Tod in Theologie und Film / Images of the Afterlife in Theology and Film. Film und Theologie Band 18. Marburg 2011.

Diederichs, Helmut H.: **Geschichte der Filmtheorie**. Frankfurt/M. 2004.

Edel, Arno: **Das Jesusbild im neueren Jesus-Film**. (Wissenschaftliche Arbeit: nur im Präsenzbestand der Theologischen Fakultät der Univ. Freiburg i.Br.) Freiburg i.Br. 2001.

Elsaesser, Thomas: **Filmgeschichte und frühes Kino**. Archäologie eines Medienwandels. Edition Text und Kritik. München 2002.

Feichtinger, Christian: **Gegenkörper**. Körper als Symbolsysteme des Guten und Bösen in Star Wars. Film und Theologie Band 16. Marburg 2010.

Feichtinger, Christian / Heimerl, Theresia (HG): **Dunkle Helden**. Vampire als Spiegel religiöser Diskurse in Film und TV. Film und Theologie Band 17. Marburg 2010.

Felix, Jürgen (Hg.): **Moderne Film Theorie**. Filmforschung #3. Mainz 2003.

Frölich, Margit u.a.: **Zeichen und Wunder**. Über das Staunen im Kino. Arnoldshainer Filmgespräche Band 18. Marburg 2001.

Graff, Michael (Hg.): **Himmel über Hollywood**. Gottesbegegnungen im Kino. Erweiterter Sonderdruck der gleichnamigen Serie aus dem Katholischen Sonntagsblatt 1995.

Hasenberg, Peter: **Religion im Film**. Lexikon mit Kurzkritiken und Stichworten zu 1200 Kinofilmen. 2. durchges. Aufl., Orig.-Ausg. Köln 1993 (erste Auflage Köln 1992).

Hasenberg, Peter (Hg.): **Spuren des Religiösen im Film**. Meilensteine aus 100 Jahren Kinogeschichte. (Hg. im Auftr. der Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn, und des Katholischen Mediendienstes, Zürich.) Mainz 1995.

Hasenberg, Peter / Larcher, Gerhard / Zwick, Reinhold (Hg.): Zeit – **BILD – Theologie**. Filmästhetische Erkundungen. Film und Theologie Band 14. Marburg 2009.

Hickethier, Knut: **Film- und Fernsehanalyse**. 5. aktualisierte und erw. Aufl. Stuttgart 2012.

„**Ich habe euch Freunde genannt**“ (Joh 15,15) Filme zu den Themen Freundschaft - Gottesvorstellungen - Gesellschaftsbilder. Arbeitshilfe für den pädagogischen Einsatz. Arbeitshilfe der Medienzentrale des Erzbistums Köln (2009). Autor: Matthias Ganter.

www.erzbistum-koeln.de/presse_und_medien/medienzentrale/texte_und_hilfen_zum_film

Jugend Religion Medien. Lebens- und Glaubenswelten heutiger Jugendlicher in Film und Medien. Arbeitshilfe der Medienzentrale des Erzbistums Köln (2011/2013). Autor: Matthias Ganter.

www.erzbistum-koeln.de/presse_und_medien/medienzentrale/texte_und_hilfen_zum_film

Karrer, Leo / Girard, René / Trier, Lars von: **Gewaltige Opfer.** Filmgespräche mit René Girard und Lars von Trier. Film und Theologie Band 1. Köln 2000.

Kirsner, Inge / Wermke, Michael (Hg.): **Religion im Kino.** Religionspädagogisches Arbeiten mit Filmen. Göttingen 2000.

Kirsner, Inge / Wermke, Michael: **Religion im Kino.** In: ru. Ökumenische Zeitschrift für den Religionsunterricht 31 (2001). H. 3. S. 115-116.

Kuhn, Michael (Hg.): **Hinter den Augen ein eigenes Bild.** Film und Spiritualität. Hrsg. im Auftr. der EUROCIC Europäische Sektion der Internationalen Katholischen Organisation für Film und Audiovisuelle Medien. Übers.: Irmgard Keltsch. Zürich 1991.

Larcher, Gerhard / Wessely, Christian / Grabner, Franz (Hg.): **Zeit, Geschichte und Gedächtnis.** Theo Angelopoulos im Gespräch mit der Theologie. Film und Theologie Band 5. Marburg 2003.

Laube, Martin (Hg.): **Himmel – Hölle – Hollywood.** Religiöse Valenzen im Film der Gegenwart. Münster 2002.

lebensbegleitend: die sieben Sakramente. Zehn Filme zu den Sakramenten. Arbeitshilfe für den pädagogischen Einsatz. Arbeitshilfe der Medienzentrale des Erzbistums Köln (2006). Autor: Matthias Ganter.
www.erzbistum-koeln.de/presse_und_medien/medienzentrale/texte_und_hilfen_zum_film

Lesch, Walter / Martig, Charles / Valentin, Joachim (Hg.): **Filmkunst und Gesellschaftskritik.** Sozialethische Erkundungen. Film und Theologie Band 7. Marburg 2005.

Lexikon des internationalen Films. Herausgegeben vom Katholischen Institut für Medieninformation (KIM) und der Katholischen Filmkommission für Deutschland. Begründet von Klaus Brüne. Redaktion: Horst Peter Koll. Frankfurt/M. 2002. Seit 2001 erscheint jährlich ein Band zum zurückliegenden Filmjahr im Schüren-Verlag Marburg.

Lexikon des internationalen Films. (CD-ROM) Herausgegeben vom Katholischen Institut für Medieninformation (KIM). 4. aktualisierte und verbesserte Auflage. München 1999/2000.

Mäder, Marie-Therese / Martig, Charles / Pezzoli-Olgiati, Daria (Hg.): **Lost in Transition.** Wege der kulturellen und religiösen Identitätssuche. Film und Theologie Band 23. Marburg 2013.

Mäder, Marie-Therese: **Die Reise als Suche nach Orientierung.** Eine Annäherung an das Verhältnis zwischen Film und Religion. Film und Theologie Band 21. Marburg 2012.

Martig, Charles / Karrer, Leo (Hg.): **Eros und Religion.** Erkenntnisse aus dem Reich der Sinne. Film und Theologie Band 8. Marburg 2007.

Martig, Charles / Valentin, Joachim / Visarius, Karsten (Hg.): **Räume, Körper und Ikonen.** (Post-)Konfessionelle Filmikonographien. Film und Theologie Band 19. Marburg 2013.

Martig, Charles / Karrer, Leo (Hg.): **Traumwelten.** Der filmische Blick nach innen. Film und Theologie Band 4. Marburg 2003.

Martig, Charles / Pezzoli-Olgiati, Daria (Hg.): **Outer Space.** Reisen in Gegenwelten. Film und Theologie Band 13. Marburg 2009.

Martig, Charles: **Kino der Irritation.** Lars von Triers theologische und ästhetische Herausforderung. Film und Theologie Band 10. Marburg 2007.

Mikos, Lothar: **Film- und Fernsehanalyse.** 2. Aufl. Konstanz 2008

Monaco, James: **Film verstehen.** Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Neuen Medien. Mit einer Einführung in Multimedia. Dt. Fassung hg. von Hans-Michael Bock. 2. aktualisierte und erw. Aufl. Reinbek 2012.

Monaco, James: **Film und neue Medien.** Lexikon der Fachbegriffe. Reinbek 2000.

Novell-Smith, Geoffrey (Hg.): **Geschichte des internationalen Films.** Stuttgart 1998.

Orth, Stefan (Hg.): **Göttliche Komödien.** Religiöse Dimensionen des Komischen im Kino. Film und Theologie Band 2. Köln 2001.

Orth, Stefan / Staiger, Michael / Valentin, Joachim (Hg.): **Dogville – Godville.** Methodische Zugänge zu einem Film Lars von Triers. Film und Theologie Band 12. Marburg 2008.

Orth, Stefan / Staiger, Michael / Valentin, Joachim (Hg.): **Kinder im Kino** – Religiöse Dimensionen. Film und Theologie Band 6. Marburg 2004.

Ostermann, Martin: **Gottesezählungen.** Gottessuche in Literatur und Film. Film und Theologie Band 15. Marburg 2010

Regensburger, Dietmar / Larcher, Gerhard (Hg.): **Paradise Now?** Politik – Religion – Gewalt im Spiegel des Films. Film und Theologie Band 9. Marburg 2007.

Reichert, Andreas: Artikel Film I. In: Metzler Lexikon Religion. Gegenwart – Alltag – Medien. Hg. von Christoph Auffarth u.a. Stuttgart/Weimar 1999, Band 1. S. 376-381.

Rissing, Thilo: **Jenseits von Mythos und Melancholie.** Philosophisch-theologische Überlegungen im Anschluss an das Kino von Theo Angelopoulos. Film und Theologie Band 11. Marburg 2008.

Roth, Wilhelm / Thienhaus, Bettina (Hg.): **Film und Theologie.** Diskussionen, Kontroversen, Analysen. (Epd-Texte, 20). Frankfurt/M. / Stuttgart 1989.

Schatten, Thomas: **50 Jahre film-dienst.** Ein Beispiel für das Verhältnis von Kirche und Kultur in der Bundesrepublik Deutschland. Düsseldorf / Köln 1997.

Schmitt, Heiner: **Kirche und Film.** Kirchliche Filmarbeit in Deutschland von ihren Anfängen bis 1945. Schriften des Bundesarchivs, 26. (Diss. Zugl. 1977.) Boppard 1979.

Tiemann, Manfred: **Jesus comes from Hollywood.** Religionspädagogisches Arbeiten mit Jesus-Filmen. Göttingen 2002.

Valentin, Joachim (Hg.) unter Mitarbeit von Matthias Müller: **Weltreligionen im Film.** Christentum, Islam, Judentum, Hinduismus, Buddhismus. Film und Theologie Band 3. Marburg 2002.

Das Verhältnis zwischen Wahrnehmung und Realität im Film. Filme, Philosophie, Religion. Arbeitshilfe der Medienzentrale des Erzbistums Köln (2004/2013). Autor: Matthias Ganter.

www.erzbistum-koeln.de/presse_und_medien/medienzentrale/texte_und_hilfen_zum_film

Walsh, Frank: **Sin and Censorship.** The Catholic Church and the Motion Picture Industry. New Haven 1996.

Zwick, Reinhold: **Evangelienrezeption im Jesusfilm.** Ein Beitrag zur intermedialen Wirkungsgeschichte des Neuen Testaments. Würzburg 1997.

Zwick, Reinhold / Lentjes, Thomas (Hg.): **Die Passion Christi.** Der Film von Mel Gibson und seine theologischen und kunstgeschichtlichen Kontexte. Münster 2004.

Zwick, Reinhold (Hg.): **Religion und Gewalt im Bibelfilm.** Film und Theologie Band 20. Marburg 2012.

weitere Film-Arbeitshilfen zu vielen Themen finden Sie auf unserer Internetseite:
www.medienzentrale-koeln.de

 ERZBISTUM KÖLN
MEDIENZENTRALE

Kardinal-Frings-Straße 1-3
50668 Köln

Telefon: 0221 1642-3333
Telefax: 0221 1642-3335
medienzentrale@erzbistum-koeln.de